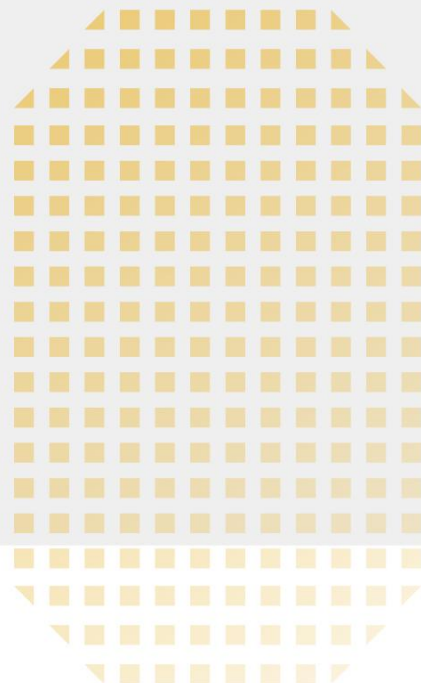
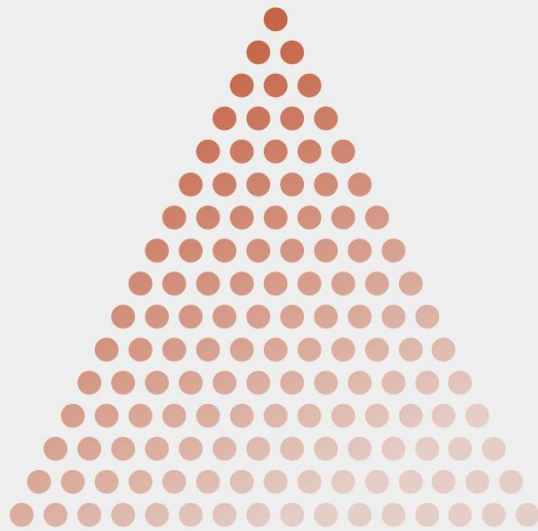


Glossar der ASI

VERSION 1.1
April 2023



Aluminium Stewardship Initiative (ASI)

Die ASI ist eine gemeinnützige Normungs- und Zertifizierungsorganisation für die Aluminium-Wertschöpfungskette.

Unsere **Vision** ist die Maximierung des Beitrags von Aluminium zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

Unsere **Mission** ist die Würdigung und gemeinschaftliche Förderung einer verantwortungsvollen Produktion, Beschaffung und Verwendung von Aluminium.

Unsere **Werte** umfassen:

- Eine integrative Gestaltung unserer Arbeitsweise und Entscheidungsprozesse, indem wir die Einbeziehung von Vertretern aller relevanten Stakeholdergruppen fördern und ermöglichen.
- Förderung der Implementierung entlang der gesamten Bauxit-, Aluminiumoxid- und Aluminium-Wertschöpfungskette, vom Bergbau bis zum nachgeschalteten Anwender.
- Förderung von Materialverantwortung als gemeinsame Aufgabe im Lebenszyklus von Aluminium, von der Gewinnung und Produktion bis hin zur Verwendung und Wiederverwertung.

Allgemeine Anfragen

Die ASI freut sich über Fragen und Feedback zu diesem Dokument.

E-Mail: info@aluminium-stewardship.org

Telefon: +61 3 9857 8008

Postanschrift: PO Box 4061, Balwyn East, VIC 3103, AUSTRALIA

Website: www.aluminium-stewardship.org

Haftungsausschluss

Dieses Dokument soll weder die Anforderungen der ASI-Satzung noch geltende nationale, regionale oder lokale Gesetze und Verordnungen oder andere Vorschriften in Bezug auf die hierin behandelten Themen ersetzen, verletzen oder anderweitig ändern. Dieses Dokument gibt lediglich allgemeine Leitlinien vor und sollte nicht als vollständige und verbindliche Darstellung des hier behandelten Gegenstands aufgefasst werden. Dokumente der ASI werden von Zeit zu Zeit aktualisiert und die auf der ASI-Website veröffentlichte Fassung ersetzt alle früheren Versionen.

Organisationen, die ASI-bezogene Aussagen machen, sind selbst für die Einhaltung des geltenden Rechts, einschließlich Gesetzen und Vorschriften zu Kennzeichnung, Werbung und Verbraucherschutz sowie des Kartell- und Wettbewerbsrechts, verantwortlich. Die ASI übernimmt keine Haftung für Verstöße gegen geltendes Recht oder für Verletzungen von Rechten Dritter (jeweils ein Verstoß) durch andere Organisationen, selbst wenn ein solcher Verstoß im Zusammenhang mit oder im Vertrauen auf ASI-Standards, von oder im Namen der ASI herausgegebene Dokumente oder andere Materialien, Empfehlungen oder Richtlinien erfolgt. Die ASI macht keinerlei Zusicherung und übernimmt keinerlei Garantie, dass die Einhaltung eines ASI-Standards, von oder im Namen der ASI herausgegebener Dokumente oder anderer Materialien, Empfehlungen oder Richtlinien zur Einhaltung geltenden Rechts führt oder einen Verstoß verhindert.

Die offizielle Sprache der ASI ist Englisch. Die ASI beabsichtigt, Übersetzungen in mehreren Sprachen zu erstellen, die auf der ASI-Website veröffentlicht werden. Im Fall von Unstimmigkeiten zwischen verschiedenen Sprachversionen ist die Fassung in der offiziellen Sprache maßgeblich.

Glossar

Abfall	Ein Begriff, der <i>gefährlichen Abfall</i> und <i>nicht gefährlichen Abfall</i> umfasst.
Abfallhierarchie	<p>Die <i>Abfallhierarchie</i> kann als eine Reihe von Maßnahmen für den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Auswirkungen im Zusammenhang mit der Erzeugung, Lagerung, Handhabung, Behandlung, Beförderung und Entsorgung von Abfällen zusammengefasst werden, die in einer Rangfolge von der vorteilhaftesten bis zur ungünstigsten Option stehen. Die Hierarchie soll den Nutzen von Rohstoffen und Prozessabläufen maximieren, um die Abfallerzeugung zu minimieren. Sie umfasst die Konzepte Wiederverwendung, Recycling und Verwertung wie folgt (in der Reihenfolge von der bevorzugten bis hin zur am wenigsten bevorzugten Option):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Vermeidung</i>, einschließlich Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung des Abfallaufkommens von Haushalten, Industrie und allen staatlichen Ebenen; 2. Wertstoffrückgewinnung, einschließlich Wiederverwendung, Recycling, Wiederaufbereitung und Energierückgewinnung, im Einklang mit der effizientesten Nutzung der zurückgewonnenen Ressourcen; 3. <i>Entsorgung</i>, einschließlich Verwaltung der umweltverträglichsten Entsorgungsoptionen. <p>(Quelle: Environment Protection Authority NSW und Abfallrahmenrichtlinie der Europäischen Union)</p>
Abfluss	Der allgemeine Fluss aller Materialien (sowohl CoC als auch Nicht-CoC) ausgehend von einer <i>Betriebsstätte</i> und/oder ihren Tätigkeiten in der Lieferkette.
Absprache	Abstimmung mit außerbetrieblichen Parteien (<i>betroffene Bevölkerungsgruppen und Organisationen</i>) und <i>Arbeitnehmern</i> .

Abwassereinleitungen in Gewässer	<p>Abwasser, gebrauchtes und ungebrauchtes Wasser, das in das Oberflächenwasser, Grundwasser, Meerwasser oder an Dritte geleitet wird und für welches die Organisation keine weitere Verwendung hat. Wasser kann entweder an einem festgelegten Einleitungspunkt in das entsprechende Gewässer eingeleitet werden (Einleitung über Punktquellen) oder auf undefinierte Weise über Land verteilt werden (Einleitung über diffuse Quellen). Wassereinleitung kann genehmigt (mit Einleitungszustimmung) oder ungenehmigt sein (bei Überschreitung der Einleitungszustimmung). (Quelle: GRI 303: Wasser und Abwasser 2018, S. 22)</p>
Akkreditierung	<p>Anerkennung der Kompetenz eines <i>Auditors</i> zur Durchführung von <i>Audits</i> und zur Bewertung der Erfüllung eines <i>ASI-Standards</i>.</p>
Akkreditierungsumfang	<p>Der <i>ASI-Akkreditierungsumfang</i> legt fest, in welchem Rahmen und innerhalb welcher Grenzen ein <i>akkreditierter Auditor ASI-Audits</i> durchführen darf, und richtet sich nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ASI-Standards</i>; • Ländern oder Regionen; • Branchen der Aluminium-Wertschöpfungskette; • Liste der <i>Auditoren</i>.
Allgemeine Unterstützer	<p>Eine ASI-Mitgliederklasse für Einrichtungen, von denen die Mission der ASI unterstützt wird und die nicht in eine der andere Mitgliederklassen gehören, darunter z. B. Regierungen und Regulierungsbehörden, internationale Institutionen, die Investmentbranche, parallele Initiativen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen, spezialisierte Agenturen, Beratungsunternehmen, Medienorganisationen und zugehörige Branchen (beispielsweise Abfallverarbeitung von <i>Rotschlamm</i>, <i>Krätze</i> oder <i>verbrauchten Tiegelauskleidungen</i>). Diese Klasse schließt Organisationen aus, die unabhängige <i>Audits</i> durch <i>Dritte</i> durchführen wollen: Sie müssen das ASI-Akkreditierungsverfahren durchlaufen und können nicht gleichzeitig <i>Mitglieder</i> der ASI sein.</p>
Altlasten	<p>Erhebliche Auswirkungen aus der Vergangenheit der <i>Betriebsstätte</i>, die noch nicht beseitigt wurden und sich immer noch auf <i>betroffene Bevölkerungsgruppen und Organisationen</i></p>

	<p>und/oder die Umwelt auswirken. Das können Auswirkungen sein, die aufgetreten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor der <i>Zertifizierung</i>, und/oder • vor dem Erwerb der <i>Betriebsstätte</i> durch den derzeitigen Eigentümer und/oder • bei der Gründung der <i>Betriebsstätte</i>. <p><i>Altlasten</i> können viele Jahre zurückliegen; es gibt keinen „Obergrenze“, ab der den oben genannten Anforderungen entsprechende <i>Altlasten</i>, nicht mehr berücksichtigt werden müssen.</p>
<p>Aluminium</p>	<p><i>Aluminium</i> ist ein chemisches Element mit dem Symbol Al und der Ordnungszahl 13. Es handelt sich um ein silberweißes, weiches, nicht magnetisches, duktiles Metall. <i>Aluminium</i> ist das am dritthäufigsten vorkommende Element und zugleich das häufigste Metall in der Erdkruste. Es kann in reiner Form oder in Legierung mit anderen Metallen (Mg, Si, Mn, Cu, Zn, Fe, Cr und weiteren) vorkommen.</p> <p>In ASI-Dokumenten können die zur Herstellung des Metalls verwendeten Rohstoffe (<i>Bauxiterz</i> und <i>Aluminiumoxid</i>) sowie Aluminiumlegierungen als <i>Aluminium</i> im allgemeinen Sinne bezeichnet werden. Die ASI beschäftigt sich mit metallischem <i>Aluminium</i>, das sowohl <i>Kaltmetall</i> als auch <i>Flüssigmetall</i> umfassen kann, sowie mit Gussprodukten und nicht mit anderen Formen chemischer Verbindungen, die <i>Aluminium</i> enthalten können.</p>
<p>Aluminiumoxid</p>	<p>Eine Gruppe chemischer Verbindungen, die Oxide des <i>Aluminiums</i> in hydratisierter und wasserfreier Form umfasst, die Produkte der Raffination von Bauxiterzen. Die wichtigsten Formen sind Aluminium(III)-oxid (Al_2O_3), das als Ausgangsmaterial für die <i>Aluminiumverhüttung</i> verwendet wird, und sein Vorprodukt Aluminiumhydroxid ($Al(OH)_3$) – auch bekannt als Aluminiumtrihydrat oder Aluminiumoxidhydrat –, das in chemischen Anwendungen verwendet und durch einen Kalzinierungsprozess in <i>Aluminiumoxid</i> metallurgischer Qualität umgewandelt wird.</p>

Aluminiumoxidraffination	<p>Ein Prozess, bei dem <i>Aluminiumoxid</i> aus Bauxiterz gewonnen wird. Für gewöhnlich wird dafür das Bayer-Verfahren eingesetzt.</p>
Aluminiumverhüttung	<p>Der Prozess zur Gewinnung von <i>Aluminium</i> aus seinem Oxid, <i>Aluminiumoxid</i>, im Allgemeinen durch das Hall-Héroult-Verfahren.</p>
Anerkannter Sachverständiger	<p>Eine Person, die von der ASI als technischer Sachverständiger anerkannt ist und die Umsetzung oder Bewertung von <i>ASI-Standards</i> unterstützen kann. <i>Anerkannte Sachverständige</i> können sowohl von <i>Mitgliedern</i> als auch von <i>Auditoren</i> herangezogen werden.</p>
Anerkannter Schrott	<p>Eine der folgenden Quellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Post-Consumer-Schrott</i>, der vom <i>Betrieb</i> als Altschrott eingestuft wird und dessen Lieferanten einer <i>Sorgfaltsprüfung</i> unterzogen werden, und/oder • Aus Krätze und anderen aluminiumhaltigen Abfällen zurückgewonnenes <i>Aluminium</i>, das einer <i>Sorgfaltsprüfung</i> des Lieferanten gemäß Grundsatz 7 des Chain of Custody Standard unterliegt, und/oder • Als <i>CoC-Material</i> ausgewiesener <i>Pre-Consumer-Schrott</i>, der direkt von einem anderen <i>CoC-zertifizierten Betrieb</i> stammt, und/oder • Über einen Händler gelieferter <i>Pre-Consumer-Schrott</i>, wobei der <i>ASI CoC-zertifizierte Betrieb</i>, der die Quelle des <i>anerkannten Schrotts</i> ist, identifiziert werden und ein geprüftes <i>CoC-Dokument</i> vorlegen kann, und/oder • <i>Pre-Consumer-Schrott</i>, der einer <i>Sorgfaltsprüfung</i> des Lieferanten gemäß Grundsatz 7 unterliegt und als ausgewiesenes <i>CoC-Material</i> eingestuft wird, das über einen <i>geschlossenen Recyclingkreislauf</i> von einer <i>Betriebsstätte im Zertifizierungsumfang des Betriebs</i> zu einer nicht zertifizierten <i>Betriebsstätte</i> und zurück zu einer <i>Betriebsstätte im Zertifizierungsumfang des Betriebs</i> verfolgt werden kann.
Anerkannter Standard bzw. anerkanntes Programm	<p>Ein externer <i>Standard</i> oder ein externes <i>Programm</i>, das vom ASI Standards Committee zugelassen und vom ASI-Vorstand gebilligt wurde.</p>

Arbeitnehmer	Umfasst Mitarbeiter (Personen, die ausdrücklich oder stillschweigend, mündlich oder schriftlich oder gemäß Definition nach <i>geltendem Recht</i> einen Arbeits-, Dienst- oder Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben oder im Rahmen eines solchen Vertrags arbeiten) und <i>Auftragnehmer</i> (eine natürliche oder juristische Person, die gemäß einem Dienstleistungsvertrag Arbeiten durchführt oder Dienstleistungen erbringt). Zur Klarstellung: Der Begriff des <i>Arbeitnehmers</i> umfasst auch <i>Wanderarbeitnehmer</i> . (Quelle: Verhaltenskodex 2013 des Responsible Jewellery Council)
Arbeitsschutz	Beschäftigt sich mit dem Schutz der Sicherheit, der Gesundheit und des Wohlergehens von Menschen in Arbeit oder Beschäftigung. (Safe at Work)
Arbeitszeit	Zeiten, in der die beschäftigten Personen dem Arbeitgeber zur Verfügung stehen. (Quelle: ILO/IFC Better Work – Guidance Sheet – Working Time) Siehe auch Überstunden .
ASI	Aluminium Stewardship Initiative Ltd.
ASI Secretariat	Von der ASI für die Erledigung von Sekretariatsaufgaben für die Organisation angestellte oder beauftragte Personen. Dazu gehört auch die Verantwortung für die Umsetzung des ASI-Assurance-Systems, einschließlich des erwähnten <i>Überwachungsmechanismus</i> .
ASI-akkreditierter Auditor (Auditor)	Eine qualifizierte und von der ASI individuell akkreditierte Person, die <i>ASI-Audits</i> im Namen und unter der Verantwortung eines <i>ASI-akkreditierten Auditunternehmens</i> durchführt.
ASI-akkreditiertes Auditunternehmen	Eine <i>Konformitätsbewertungsstelle</i> , die den objektiven Auswahlkriterien der ASI entspricht und für die Durchführung von <i>ASI-Audits</i> akkreditiert ist.
ASI-Akkreditierung	Von der ASI erteilte Anerkennung der notwendigen Kompetenz zur Durchführung von <i>ASI-Audits</i> .
ASI-Aluminium	<i>Aluminium</i> von einem <i>CoC-zertifizierten Betrieb</i> , das in Übereinstimmung mit dem <i>ASI CoC Standard</i> hergestellt und weitergegeben wird.

ASI-Aluminiumoxid	<i>Aluminiumoxid</i> von einem <i>CoC-zertifizierten Betrieb</i> , das in Übereinstimmung mit dem <i>ASI CoC Standard</i> hergestellt und weitergegeben wird.
ASI-Audit	Systematischer, unabhängiger und dokumentierter Prozess zur Erlangung und Bewertung von objektiven Nachweisen, um festzustellen, inwieweit die Anforderungen für eine <i>ASI-Zertifizierung</i> durch ein <i>ASI-Mitglied</i> erfüllt werden. Zu den Auditarten gehören <i>Zertifizierungsaudits</i> , <i>Überwachungsaudits</i> und <i>Rezertifizierungsaudits</i> .
ASI-Bauxit	<i>Bauxit</i> von einem <i>CoC-zertifizierten Betrieb</i> , das in Übereinstimmung mit dem <i>ASI CoC Standard</i> hergestellt und weitergegeben wird.
ASI-Beschwerdeverfahren	Ein ASI-Dokument, das die faire, zeitnahe und objektive Lösung von Beschwerden bezüglich der Prozesse zur Erstellung von <i>Standards</i> , des Zertifizierungsprogramms, des <i>Auditor-Verhaltens</i> sowie der <i>Politiken</i> und <i>Verfahren</i> von ASI gewährleisten soll. Verfügbar unter: http://aluminium-stewardship.org/asi-complaints-mechanism/
ASI-Mitglied	Ein <i>Betrieb</i> oder eine Gruppe von <i>Betrieben</i> , der/die ein derzeitiges <i>Mitglied</i> in einer der sechs Mitgliederklassen der ASI ist: <ul style="list-style-type: none"> • Produktion und Verarbeitung (kommt für eine ASI Zertifizierung infrage) • <i>Industrielle Anwender</i> (kommt für eine <i>ASI-Zertifizierung</i> infrage) • Zivilgesellschaft • Nachgeschaltete Unterstützer • Verbände • Allgemeine Unterstützer <p>Bei der Verwendung des Begriffs „Mitglied“ im Performance Standard ist ein <i>ASI-Mitglied</i> der Klassen „<i>Produktion und Verarbeitung</i>“ oder „<i>Industrielle Anwender</i>“ gemeint.</p>
ASI-Standards	Umfasst den ASI Performance Standard und den ASI Chain of Custody Standard .

	Siehe auch Standard .
ASI-Zertifizierung (-zertifiziert)	Eine Bescheinigung der ASI auf Grundlage der Ergebnisse eines Audits durch einen <i>ASI-akkreditierten Auditor</i> , dass das erforderliche Maß an <i>Konformität</i> mit dem anwendbaren <i>ASI-Standard</i> für den dokumentierten <i>Zertifizierungsumfang</i> erreicht wurde.
Assurance Manual	Anweisungen für <i>Mitglieder</i> und <i>Auditoren</i> zur Durchführung von <i>Selbstbewertungen</i> und <i>Audits</i> .
Audit	Siehe ASI-Audit .
Auditbericht	Vom <i>ASI-akkreditierten Auditunternehmen</i> erstellter Bericht über das <i>Audit</i> , der dem <i>ASI-Mitglied</i> und der ASI über die <i>ASI Assurance Platform elementAI</i> vorgelegt wird.
Auditor	Siehe auch ASI-akkreditierter Auditor .
Auditplan	Ein von einem Auditor aufgestellter Plan, der festlegt, welche <i>Betriebsstätten</i> und <i>Geschäftstätigkeiten</i> des <i>Mitglieds</i> innerhalb des dokumentierten <i>Zertifizierungsumfangs</i> geprüft werden, wann und von wem sie geprüft werden und welche Mitarbeiter des <i>Mitglieds</i> einbezogen werden sollten.
Auditteam	Ein oder mehrere <i>ASI-akkreditierte Auditoren</i> , die ein <i>ASI-Audit</i> durchführen und dabei ggf. von <i>technischen Sachverständigen</i> unterstützt werden.
Auditumfang	Der <i>Auditumfang</i> wird von den <i>Auditoren</i> festgelegt und umfasst eine Auswahl an <i>Betriebsstätten</i> und <i>Geschäftstätigkeiten</i> im <i>Zertifizierungsumfang</i> des <i>Mitglieds</i> sowie eine Auswahl an Kriterien, die unter Berücksichtigung von Art, Größenordnung und Einfluss des <i>Unternehmens</i> des <i>Mitglieds</i> als maßgeblichste Kriterien betrachtet werden.
Auftragnehmer	Eine Einzelperson, ein Unternehmen oder eine andere juristische Person, die im Rahmen eines Vertrags für ein <i>Mitglied</i> Arbeiten ausführt oder Dienstleistungen erbringt. Das umfasst auch Unterauftragnehmer.
Ausgang	Der Fluss von <i>CoC-Material</i> , der in den <i>CoC-Zertifizierungsumfang</i> eines <i>Betriebs</i> verlässt.

Ausgangsbedingungen	Die ökologischen und sozialen Bedingungen vor der Entwicklung eines <i>neuen Projekts</i> oder einer <i>wesentlichen Änderung</i> .
Ausgangsmenge	Menge des <i>CoC-Materials</i> oder <i>anerkannten Schrotts</i> , das/der den <i>CoC-Zertifizierungsumfang</i> eines <i>Betriebs</i> verlässt.
Aussage auf Produkten	Eine Aussage (in Verbindung mit dem ASI-Logo für verantwortungsvolle Beschaffung), die auf einem Produkt erscheint oder direkt mit ihm verbunden ist. Solche Aussagen müssen durch eine <i>Zertifizierung</i> nach dem <i>Chain of Custody (CoC) Standard</i> gestützt werden.
B2DS	„Beyond Two Degree Scenario“ des International Aluminium Institute für die THG-Emissionen des Aluminiumsektors.
BAU	Business as Usual.
Bauxit	Abgebautes Erz, das für die Herstellung von <i>Aluminiumoxid</i> und Aluminiummetall verwendet wird. Es besteht größtenteils aus wasserhaltiger Tonerde und veränderlichen Anteilen an Eisenoxiden. Dazu gehören <i>Bauxit</i> , Nephelin und Aluminiumoxide enthaltende Mineralien und Materialien.
Bauxitabbau	Gewinnung von <i>Bauxit</i> aus der Erde für kommerzielle Zwecke.
Behandelte verbrauchte Tiegelauskleidungen	Tiegelauskleidungen, die teilweise oder vollständig behandelt wurden, um ihre reaktiven Eigenschaften zu ändern und ihre gefährlichen Eigenschaften zu beseitigen, einschließlich Verfahren zur Entgiftung oder Entfernung/Neutralisierung von Fluorid- und Cyanidverbindungen.
Bergbausanierung	Wiedernutzbarmachung von gestörtem Boden, um ihn in einen stabilen und produktionsfähigen Zustand zurückzusetzen. (International Council on Mining and Metals)
Beschwerdemechanismus (oder Beschwerdeverfahren)	Ein formelles Beschwerdeverfahren für Einzelpersonen, <i>Arbeitnehmer</i> , <i>Gemeinschaften</i> und/oder zivilgesellschaftliche Organisationen, um ihre Beschwerden über Geschäftsaktivitäten und -vorgänge zur Untersuchung und gegebenenfalls zur Abhilfe zu melden. (Quelle: Human Rights and Grievance Mechanisms)

	Dieser Begriff kann synonym zum Begriff „Beschwerdemechanismus“ verwendet werden.
Besitz	Der physische Besitz von <i>CoC-Material</i> durch einen <i>Betrieb</i> oder <i>externen Auftragnehmer</i> für die Produktion, Verarbeitung und/oder den Handel.
Bestechung	Das Anbieten, Versprechen oder Gewähren sowie das Verlangen oder die Annahme eines Vorteils als Anreiz für eine Handlung, die illegal oder unmoralisch ist oder einen Vertrauensbruch darstellt. Anreize können die Form von Geschenken, Darlehen, Provisionen oder anderen Vorteilen (Steuern, Dienstleistungen, Spenden, Gefallen usw.) haben. (Quelle: Glossar zur Korruptionsbekämpfung von Transparency International)
Besucher	Eine Person, die eine <i>Betriebsstätte</i> oder einen Standort unter der <i>Kontrolle</i> eines <i>Betriebs</i> besucht und kein <i>Arbeitnehmer</i> dieser <i>Betriebsstätte</i> oder dieses Standorts ist.
Betrieb	Ein <i>Unternehmen</i> oder eine ähnliche Einheit, die Eigentum eines <i>ASI-Mitglieds</i> ist oder unter dessen <i>Kontrolle</i> steht. Ein <i>Betrieb</i> kann einen Teil oder das gesamte <i>Unternehmen</i> eines <i>ASI-Mitglieds</i> ausmachen. Im Hinblick auf die Anwendung des <i>Performance Standard</i> strebt der <i>Betrieb</i> die <i>ASI-Zertifizierung</i> an bzw. besitzt diese und ist für die Erfüllung des <i>Performance Standard</i> im vorgegebenen <i>Zertifizierungsumfang</i> verantwortlich.
Betriebsstätte	<p>Eine Sachanlage oder eine Gruppe von Sachanlagen an einem Standort, der (geografisch und/oder durch die Eigentumsverhältnisse) von anderen <i>Betriebsstätten</i> getrennt ist und in der Regel eine eindeutige physische Adresse hat. <i>Betriebsstätten</i>, die unterschiedliche Adressen haben und/oder geografisch voneinander getrennt sind, werden im Allgemeinen als separate <i>Betriebsstätten</i> betrachtet. Von Subunternehmern, Kunden oder Lieferanten betriebene <i>Betriebsstätten</i> sind ausgeschlossen.</p> <p>Im Hinblick auf die Anwendung des <i>CoC Standard</i> handelt es sich bei einer <i>Betriebsstätte</i> um einen Standort, ein Betriebsgelände oder eine Einrichtung, der/das/die über <i>CoC-Material</i> verfügt.</p>

Betroffene Bevölkerungsgruppen und Organisationen	<p>Zu den <i>betroffenen Bevölkerungsgruppen und Organisationen</i> gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>indigene Völker;</i> • <i>lokale Gemeinschaften;</i> • <i>andere Rechteinhaber;</i> • <i>Stakeholder.</i>
Biodiversität	<p>Die Varietäten lebender Organismen unterschiedlichster Lebensräume, wie z. B. terrestrische, marine und andere aquatische Ökosysteme und die ökologischen Gefüge, zu denen sie gehören, was sowohl die Vielfalt innerhalb der Arten, zwischen Arten als auch von Ökosystemen beinhaltet. (Übereinkommen über die biologische Vielfalt)</p>
Biodiversitätsaktionsplan	<p>Ein Plan für den Erhalt oder die Förderung der biologischen Vielfalt.</p> <p>Der <i>Biodiversitätsaktionsplan</i> enthält ein Maßnahmenpaket und beschreibt, wie mit der Minderungsstrategie des Projekts ein Nettogewinn (oder kein Nettoverlust) erzielt werden soll, den Ansatz für die Einhaltung der Minderungshierarchie sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der internen Mitarbeiter und externen Partner. (Quelle: IFC Guidance Note 6: Biodiversity Conservation and Sustainable Management of Living Natural Resources, GN9I)</p>
Chain of Custody (Produktkette)	<p>Der dokumentierte Fluss von <i>CoC-Material</i>, das entlang der Lieferkette von einer <i>Betriebsstätte</i> und/oder einem <i>Betrieb</i> an eine andere/einen anderen überführt wird.</p>
CO₂-Äquivalent (CO₂-äqu)	<p>THG-Emissionen (und atmosphärische Konzentrationen) können entweder in physikalischen Einheiten (z. B. in Tonnen oder ppm eines bestimmten Gases) oder in Bezug auf ihren relativen Beitrag zum Klimawandel ausgedrückt werden, und zwar als Äquivalent zum Treibhauspotenzial einer Tonne Kohlendioxid (Tonnen oder ppm Kohlendioxidäquivalent oder CO₂-äqu). Der Umrechnungsfaktor von physikalischen Einheiten in CO₂-äqu ist das Treibhauspotenzial (THP) des entsprechenden THG, dessen allgemein anerkannte Werte vom Weltklimarat (Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen, IPCC) in seinen regelmäßigen Sachstandsberichten veröffentlicht werden. Die THP werden auf</p>

	Grundlage der sich ändernden wissenschaftlichen Erkenntnisse aktualisiert und überarbeitet. Beim Vergleich der Emissionen von Nicht-CO ₂ -Treibhausgasen im Zeitverlauf und zwischen Aktivitäten sollte auf die Verwendung räumlich vergleichbarer THP geachtet werden.
CoC	Chain of Custody (Produktkette).
CoC-Dokument	Ein Dokument, das die in Grundsatz 9 des <i>CoC Standard</i> vorgeschriebenen Informationen enthält. Es kann sich dabei um ein eigenständiges Dokument (eine Vorlage findet sich in Anhang 1) handeln oder in die Verkaufsrechnungen oder Lieferpapiere des <i>Betriebs</i> integriert sein.
CoC-Material	Ein Sammelbegriff für Materialarten, die der <i>Chain of Custody</i> unterliegen: <i>ASI-Bauxit</i> , <i>ASI-Aluminiumoxid</i> und <i>ASI-Aluminium</i> .
CoC-zertifizierter Betrieb	Ein nach dem ASI Chain of Custody Standard <i>zertifizierter Betrieb</i> .
CoC-Zertifizierung	<i>Zertifizierung</i> nach dem ASI Chain of Custody Standard .
CoC-Zertifizierungsumfang	Der <i>CoC-Zertifizierungsumfang</i> legt fest, welche Teile der <i>Geschäftstätigkeit</i> und/oder <i>Betriebsstätten</i> des <i>Betriebs</i> zur Erfassung der Ein- und Ausgänge von <i>CoC-Material</i> im <i>Materialbuchhaltungssystem</i> berücksichtigt werden, einschließlich ggf. eingesetzter <i>externer Auftragnehmer</i> .
Compliance (mit geltendem Recht)	Bezieht sich auf die Verfahren, Systeme oder Abteilungen innerhalb von Unternehmen, die sicherstellen, dass alle rechtlichen, betrieblichen und finanziellen Tätigkeiten im Einklang mit den geltenden Gesetzen, Vorschriften, Normen, Verordnungen, Standards und den öffentlichen Erwartungen stehen. (Quelle: Glossar zur Korruptionsbekämpfung von Transparency International)
Direkte THG-Emissionen	Emissionen, die bei einem bestimmten industriellen Prozess oder einer anderen anthropogenen Aktivität entstehen, z. B. bei der Kraftstoffverbrennung oder dem Verbrauch von Elektrolyseanoden. Siehe auch Indirekte THG-Emissionen .
Diskriminierung	Wenn Menschen aufgrund bestimmter Merkmale – wie Rasse, ethnische Zugehörigkeit, Kaste, nationaler Herkunft, Behinderung, Geschlecht, sexueller Orientierung, Gewerkschaftszugehörigkeit, politischer Zugehörigkeit,

	<p>Familienstand, Schwangerschaft, körperlicher Erscheinung, HIV-Status oder Alter oder jeder anderen unzulässigen Grundlage – unterschiedlich behandelt werden, sodass Beeinträchtigungen der Chancengleichheit und Gleichbehandlung die Folge sind. (Quelle: Betterwork Discrimination Guidance)</p>
Dritter	<p>Eine von der beurteilten Person oder Organisation unabhängige Person oder Stelle mit wesentlichem Interesse an dieser Person oder Organisation.</p>
Einflussbereich	<p>Umfasst, wie jeweils anwendbar, Gebiete, die von Folgendem betroffen sein können:</p> <p>(a) Tätigkeiten und <i>Einrichtungen</i> eines <i>Betriebs</i> und/oder Auswirkungen ungeplanter, aber vorhersehbarer Entwicklungen, die später oder an einem anderen Standort eintreten können, und/oder indirekte Auswirkungen des Projekts auf die <i>Biodiversität</i> oder auf <i>Ökosystemleistungen</i>, von denen die Lebensgrundlagen der betroffenen <i>Gemeinschaften</i> abhängen;</p> <p>(b) <i>zugehörige Einrichtungen</i>, bei denen es sich um Einrichtungen handelt, die nicht von dem <i>Betrieb kontrolliert</i> werden, aber andernfalls nicht gebaut oder erweitert worden wären und ohne die die Tätigkeiten des <i>Betriebs</i> nicht rentabel wären; und</p> <p>(c) kumulative Auswirkungen, die sich aus den zusätzlichen Auswirkungen auf für die Tätigkeiten des <i>Betriebs</i> genutzten oder direkt von diesen betroffenen Bereichen oder Ressourcen durch andere bestehende, geplante oder angemessen definierte Entwicklungen zum Zeitpunkt der Ermittlung der Risiken und Auswirkungen ergeben.</p> <p>Beispiele für (a) sind die Standorte des Projekts, das Luft- und Wassereinzugsgebiet oder Verkehrskorridore, und indirekte Auswirkungen sind unter anderem Stromübertragungskorridore, Pipelines, Kanäle, Tunnel, Umsiedlungs- und Zufahrtsstraßen, Lager- und Entsorgungsgebiete, Baucamps und kontaminierte Flächen (z. B. Boden, Grundwasser, Oberflächenwasser und Sedimente).</p> <p>Beispiele für die <i>zugehörigen Einrichtungen</i> unter (b) sind unter anderem Häfen, Staudämme, Eisenbahnstrecken, Straßen,</p>

	<p>Eigenbedarfskraftwerke oder Übertragungsleitungen, Pipelines, Versorgungsunternehmen, Lagerhäuser und Logistikterminals.</p> <p>Bezüglich (c) sind kumulative Auswirkungen typischerweise solche Auswirkungen, die für sich genommen als klein und/oder inkrementell angesehen werden können, im Laufe der Zeit jedoch aufgrund wissenschaftlicher Bedenken und/oder Bedenken <i>betroffener Bevölkerungsgruppen und Organisationen</i> als bedeutend anerkannt werden, da die Anhäufung dieser kleinen/inkrementellen Auswirkungen im Laufe der Zeit zu erheblichen Auswirkungen führt.</p> <p>Beispiele für kumulative Auswirkungen sind unter anderem: inkrementeller Beitrag gasförmiger Emissionen zu einem Lufteinzugsgebiet, Verringerung der Wasserströme in einem Wassereinzugsgebiet aufgrund mehrfacher Entnahmen, Zunahme der Sedimentlasten in einen Wassereinzugsgebiet, Beeinträchtigung von Migrationsrouten oder Wildtierbewegungen, oder mehr Verkehrsstaus und -unfälle aufgrund eines Anstiegs des Fahrzeugverkehrs auf Gemeinschaftsstraßen. (Quelle: International Finance Corporation (IFC) Performance Standard 1 – Guidance Notes)</p> <p>Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff „<i>Einflussbereich</i>“ wird in den Abschnitten 7.1 (Verantwortungsvolle Wasserwirtschaft), 8.1 (Biodiversität) und 9.5 (Kulturerbe und heilige Stätten) im Zusammenhang mit der Bewertung der Auswirkungen und der Steuerung der Risiken in diesen Bereichen durch den <i>Betrieb</i> für einen bestimmten <i>Zertifizierungsumfang</i> genannt. • Einige Tätigkeiten und damit verbundene Auswirkungen/Risiken in einem <i>Einflussbereich</i> unterliegen möglicherweise nicht der <i>Kontrolle</i> des <i>Betriebs</i>. Sofern diese Kriterien es erfordern, werden diese Auswirkungen und Risiken jedoch trotzdem vom <i>Betrieb</i> bewertet und, soweit möglich, sollten Minderungsmaßnahmen und/oder Kontrollen eingeführt werden. • <i>Zugehörige Einrichtungen</i>, die zum <i>Einflussbereich</i> eines <i>Betriebs</i> gehören, aber nicht unter der <i>Kontrolle</i> des <i>Betriebs</i> stehen, sind nicht Bestandteil des <i>Zertifizierungsumfangs</i>. Mit anderen Worten werden die <i>Tätigkeiten und damit verbundenen Auswirkungen/Risiken</i>
--	---

	<p><i>zugehöriger Einrichtungen</i>, die nicht der Kontrolle des Betriebs unterliegen, bei der Feststellung der Konformität des Betriebs nicht berücksichtigt.</p> <p>Siehe auch Zugehörige Einrichtungen.</p>
Eingang	Der Fluss von <i>CoC-Material</i> + <i>anerkanntem Schrott</i> , der in den <i>CoC-Zertifizierungsumfang</i> eines Betriebs gelangt.
Eingangsmenge	Menge des <i>CoC-Materials</i> oder <i>anerkannten Schrotts</i> , das/der in den <i>CoC-Zertifizierungsumfang</i> eines Betriebs gelangt.
Eingangsprozentsatz	Der zur Ermittlung der <i>Ausgangsmenge</i> an <i>CoC-Material</i> verwendete Prozentsatz, für dessen Berechnung der <i>Eingang</i> an <i>CoC-Material</i> und <i>anerkanntem Schrott</i> durch den Gesamteingang an <i>CoC-</i> und <i>Nicht-CoC-Material</i> sowie <i>recyclebarem Schrottmaterial</i> geteilt wird.
Einstellungsgebühren und -kosten	Alle Gebühren oder Kosten, die im Rahmen des Einstellungsverfahrens anfallen, um <i>Arbeitnehmern</i> eine Beschäftigung oder einen Arbeitsplatz zu verschaffen, unabhängig von der Art, dem Zeitpunkt oder dem Ort, auf die/an dem sie erhoben oder eingezogen werden. (ILO General Principles and Operational Guidelines for Fair Recruitment and Definition of Recruitment Fees and Related Costs).
EITI	Extractive Industries Transparency Initiative (Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor).
elementAI	Cloudbasierte Plattform der ASI zur Verwaltung des ASI-Verifizierungs- und -Zertifizierungsprozesses sowie zugehöriger Daten.
Emissionen in die Luft	Luftemissionen, die in internationalen Übereinkommen und/oder nationalen Gesetzen oder Vorschriften geregelt sind. Dazu gehören die in den Umweltgenehmigungen für die Tätigkeiten einer Organisation aufgeführten Emissionen. (Quelle: GRI 305: Emissionen 2016 , S. 20)
Emissionen vom Bergwerk zum Metall	<i>Direkte</i> und <i>indirekte Treibhausgasemissionen</i> , die mit den Aktivitäten einer <i>Hütte</i> bei der Herstellung von <i>Aluminium-Gussmasseln</i> oder anderen Hüttenprodukten in Verbindung stehen – entsprechend <i>Scope 1, 2 und 3</i> (Kategorien 1, 3 und 4) der CO ₂ -Bilanzierung für Unternehmen des GHG Protocol.

Ergänzende Informationen	<p>Zusätzliche Informationen, die in <i>CoC-Dokumente</i> aufgenommen werden können, wie z. B. Kennzeichnung von <i>CoC-Material</i>, das von Dritten geliefert wurde, Verweise auf weitere für das <i>CoC-Material</i> oder den liefernden <i>Betrieb</i> geltende <i>Zertifizierungen</i> oder Akkreditierungen neben der <i>ASI-Zertifizierung</i>, weitere Angaben zu Herkunft, Quelle oder Praktiken in der Lieferkette, oder andere allgemeine Informationen über Website-Links.</p>
Erhebliches Risiko	<p>Ein <i>erhebliches Risiko</i> wird für gewöhnlich von den Risikoprozessen eines <i>Betriebs</i> oder <i>Auditors</i> definiert. Es sollte jedoch Situationen berücksichtigen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verletzungen oder Erkrankungen von einer mehreren Personen, die zu einer dauerhaften Teilinvalidität, zu einer Behinderung oder zum Tod führen können; • langfristigen, irreversiblen Auswirkungen auf die Umwelt, sensible Arten, Lebensräume, Ökosysteme oder Regionen mit kultureller Bedeutung; <p>Auswirkungen auf einen großen Teil der <i>lokalen Gemeinschaft</i> (eine <i>Stakeholder-Gruppe</i>) oder mehrere <i>Stakeholder-Gruppen</i> und auf die Fähigkeit des <i>Mitglieds</i>, die „gesellschaftliche Akzeptanz für sein Unternehmen“ zu bewahren.</p>
Erklärung zu moderner Sklaverei	<p>Eine öffentlich zugängliche, von der Geschäftsführung unterzeichnete Erklärung des Unternehmens, in der die vom Unternehmen ergriffenen Schritte zur Identifizierung und Verhütung moderner Sklaverei in seinen eigenen Betrieben und in denen seiner Zulieferer dargelegt werden.</p>
Erpressung	<p>Die direkte oder indirekte Ausnutzung eines Zugangs zu einer Machtposition oder zu Wissen, um durch Zwang eine unverdiente Mitwirkung oder Vergütung einzufordern. (Quelle: Glossar zur Korruptionsbekämpfung von Transparency International)</p>
ESG	<p>Environment, Social and Governance (Umwelt, Soziales und Governance).</p>
Externer Auftragnehmer	<p>Einzelpersonen, <i>Unternehmen</i> oder andere Einrichtungen, die <i>CoC-Material</i> von einem <i>Betrieb</i> übernehmen, um das <i>CoC-</i></p>

	<p><i>Material</i> für diesen <i>Betrieb</i> zu verarbeiten, zu behandeln oder anzufertigen. <i>Externe Auftragnehmer</i> ohne eigene <i>CoC-Zertifizierung</i> müssen im <i>CoC-Zertifizierungsumfang</i> des <i>Betriebs</i> enthalten sein. Der Status des <i>externen Auftragnehmers</i> gilt nicht für Umarbeitungsverträge oder Ähnliches, bei denen die Art des <i>CoC-Materials</i> geändert wird (z. B. Umwandlung von <i>ASI-Bauxit</i> in <i>ASI-Aluminiumoxid</i>).</p>
Flüssigmetall	Aluminium in geschmolzener Form.
Folgenabschätzung	<p>Das Verfahren, mit dem biophysikalische, soziale und andere relevante Auswirkungen von Entwicklungsvorschlägen festgestellt, prognostiziert und abgemindert werden, bevor wichtige Entscheidungen getroffen und Verpflichtungen eingegangen werden. (Quelle: International Association of Impact Assessment) Sie werden auch zur Bewertung des Risikos größerer Zwischenfälle wie <i>Freisetzungen und Leckagen</i> verwendet.</p>
Freie, vorherige und informierte Zustimmung (Free, Prior, and Informed Consent, FPIC)	<p>In Anbetracht der vielfältigen Geschichten und zeitgenössischen Realitäten <i>indigener Völker</i> sowie ihres breiten Spektrums an Institutionen und Entscheidungsverfahren ist keine allgemeingültige Definition der FPIC möglich. Mit den Rechten <i>indigener Völker</i> befasste UN-Gremien haben bereits herausgearbeitet, dass es eine Reihe übergreifender Grundsätze gibt, die in den vier Bestandteilen der Anforderung an eine FPIC verankert sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Frei“ bedeutet, dass die Zustimmung ohne tatsächliche oder vermeintliche Nötigung, Einschüchterung oder Manipulation eingeholt wird und <i>indigene Völker</i> das Format der <i>Beratungen</i> bestimmen können. Frei spiegelt auch die Tatsache wider, dass die Beteiligung an <i>Beratungen</i> zur Einholung ihrer FPIC ein Selbstbestimmungsrecht der <i>indigenen Völker</i> und keine Verpflichtung ist, der sie nachkommen müssen. • „Vorherig“ bedeutet, dass die Zustimmung frühzeitig vor irgendwelchen Entscheidungen oder Maßnahmen eingeholt wird, die sich auf die Wahrnehmung ihrer Rechte auswirken können, und dass <i>indigene Völker</i> die Zeit bekommen, die sie benötigen, um ihre Entscheidungen nach ihren eigenen Verfahren und durch ihre eigenen frei gewählten Vertreter und Institutionen zu treffen.

	<ul style="list-style-type: none"> • „Informiert“ bedeutet, dass den <i>indigenen Völkern</i> sämtliche Informationen vollständig offengelegt werden, die sie benötigen, um die möglichen Risiken und Vorteile des Projekts (einschließlich Standort, Dauer, Umfang, Auswirkungen, Nutzen und/oder Partnerschaftsmodelle) sinnvoll bewerten zu können. Diese Informationen müssen in einem für die betroffenen <i>indigenen Völker</i> verständlichen Format und über einen mit ihnen vereinbarten Prozess bereitgestellt werden. Das kann bedeuten, dass <i>indigene Völker</i> sich an Folgenabschätzungen beteiligen oder diese durchführen, dass <i>indigene Völker</i> Zugang zu finanziellen Mitteln für eine unabhängige Fach- und Rechtsberatung bekommen und Verhandlungen über die Vorteile führen. • „Zustimmung“ bedeutet, dass alle Parteien – unabhängig vom Ausgang – die frei gefasste, informierte, autonome Entscheidung der <i>indigenen Völker</i> achten. Diese Entscheidung sollte das Ergebnis rechtebasierter <i>Beratungen</i> in gutem Glauben und der Zusammenarbeit mit den betroffenen <i>indigenen Völkern</i> sein. Sie sollte entsprechend den von ihnen gewählten Verfahren und Zeitrahmen getroffen werden und auf den Grundsätzen der Selbstbestimmung, Inklusivität, Einvernehmlichkeit, Harmonie und des generationenübergreifenden Wohlergehens der <i>indigenen Völker</i> beruhen. <p>(Quelle: Mining, the Aluminium Industry and Indigenous Peoples, 2015 – erstellt vom ASI Indigenous Peoples Advisory Forum).</p>
Freisetzungen und (oder) Leckagen	<p>Unbeabsichtigte Freisetzung eines gefährlichen Stoffes, der die menschliche Gesundheit, den Boden, die Vegetation, Gewässer und das Grundwasser beeinträchtigen kann. (Quelle: Glossar der GRI-Standards, 2021, S. 17).</p>
Gebiete mit hohem Biodiversitätswert	<p>Gebiete, die von einer Reihe von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen als wichtig für die biologische Vielfalt anerkannt werden. Dabei handelt es sich in der Regel um Gebiete, die erheblich zum weltweiten Fortbestand der <i>Biodiversität</i> an Land, im Wasser oder in den Meeren beitragen und Lebensräume umfassen, die ein vorrangiges Schutzgebiet darstellen (häufig definiert in nationalen Biodiversitätsstrategien und Aktionsplänen, die im Rahmen des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt</p>

	ausgearbeitet wurden). Folgendes sind Beispiele für international anerkannte Ansätze und Standards zur Ermittlung von <i>Gebieten mit hohem Biodiversitätswert</i> : Key Biodiversity Areas und Regionen mit hohem Erhaltungswert .
Gefährliche Kinderarbeit	<p>Arbeit, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet wird, voraussichtlich für die Gesundheit, die Sicherheit oder die Sittlichkeit von Kindern schädlich ist (IAO-Übereinkommen 182). Nach IAO-Empfehlung 190 sollte für die Feststellung, ob eine Arbeit <i>gefährliche Kinderarbeit</i> ist, u. a. berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Arbeit, die Kinder körperlichem, psychischem oder sexuellem Missbrauch aussetzt; b. Arbeit unter Tage, unter Wasser, in gefährlichen Höhen oder in engen Räumen; c. Arbeit mit gefährlichen Maschinen, Ausrüstungen und Werkzeugen oder Arbeit, die mit der manuellen Handhabung oder dem manuellen Transport von schweren Lasten verbunden ist; d. Arbeit in einer ungesunden Umgebung, die Kinder beispielsweise gefährlichen Stoffen, Mitteln oder Verfahren oder gesundheitsschädlichen Temperaturen, Lärmpegeln oder Vibrationen aussetzen kann; e. Arbeit unter besonders schwierigen Bedingungen, beispielsweise Arbeit während langer Zeit oder während der Nacht oder Arbeit, bei der das Kind ungerechtfertigterweise gezwungen ist, in den Betriebsräumen des Arbeitgebers zu bleiben.
Gefährlicher Abfall	<p>Abfall, der eine der in Anhang III des Basler Übereinkommens aufgeführten Eigenschaften aufweist oder die in den nationalen Rechtsvorschriften als gefährlich eingestuft wird. (Quelle: Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung, 1989)</p> <p>Siehe auch Nicht gefährlicher Abfall.</p>
Geltendes Recht	Die einschlägigen internationalen und/oder nationalen und/oder regionalen und/oder örtlichen Rechtsvorschriften des Landes bzw. der Länder, wo der <i>Betrieb</i> tätig ist. Dazu können insbesondere Gesetze, Verordnungen und gesetzliche

	<p><i>Richtlinien</i> gehören. Kommt es zu einem Widerspruch zwischen <i>geltendem Recht</i> und den Anforderungen der <i>ASI-Standards</i>, sollte der <i>Betrieb</i> sich an den strengeren Standard halten, sofern dies nicht zu einem Verstoß gegen <i>geltendes Recht</i> führt. (Quelle: Verhaltenskodex 2013 des Responsible Jewellery Council)</p>
Geringfügige Nichtkonformität	<p>Die <i>Politiken, Systeme, Verfahren</i> und Prozesse des <i>Betriebs</i> innerhalb des festgelegten <i>Zertifizierungsumfangs</i> entsprechen nicht gänzlich dem Kriterium, da ein isolierter Mangel an Leistung, Disziplin oder Kontrolle besteht, der nicht zu einer <i>wesentlichen Nichtkonformität</i> führt.</p>
Gesamtreifegrad (GRG)	<p>Eine von einem <i>Auditor</i> vorgenommene Einstufung der Reife (gering, mittel, oder hoch) in Bezug auf die Systeme, <i>Restrisiken</i> und Leistung für einen festgelegten <i>Zertifizierungsumfang</i>.</p>
Geschäftstätigkeit	<p>Eine Aufgabe, Rolle, Funktion oder Dienstleistung im Zusammenhang mit der Leistung im festgelegten <i>Zertifizierungsumfang</i> des <i>Mitglieds</i>. <i>Geschäftstätigkeiten</i> können in einer <i>Betriebsstätte</i> innerhalb des <i>Zertifizierungsumfangs</i> durchgeführt werden.</p>
Geschlechtergerecht	<p>Geschlechtergerechtigkeit bezieht sich auf Ergebnisse, die Geschlechterrollen und Ungleichheiten berücksichtigen und sich um eine gleichberechtigte Beteiligung sowie eine ausgewogene und gerechte Verteilung der Vorteile bemühen. Geschlechtergerechtigkeit wird durch Gender-Analysen und die Einbeziehung aller Geschlechter erreicht. (Quelle: UNDP Gender Responsive National Communications Toolkit)</p>
Geschlossener Recyclingkreislauf	<p>Als <i>anerkannter Schrott</i> ausgewiesener <i>Pre-Consumer-Schrott</i>, der von einer <i>Betriebsstätte</i> im <i>Zertifizierungsumfang</i> des <i>Betriebs</i> zu einer nicht zertifizierten <i>Betriebsstätte</i> und zurück zu einer <i>Betriebsstätte</i> im <i>Zertifizierungsumfang</i> des <i>Betriebs</i> verfolgt werden kann.</p>
Gewalt und Belästigung	<p>Bandbreite von inakzeptablen Verhaltensweisen und Praktiken oder deren Androhung, gleich ob es sich um ein einmaliges oder ein wiederholtes Vorkommnis handelt, die auf physischen, psychischen, sexuellen oder wirtschaftlichen Schaden abzielen, diesen zur Folge haben oder wahrscheinlich zur Folge haben, und umfasst auch geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung (Quelle: ILO 190.1(a))</p>

Gewerkschaft	Ein freiwilliger Zusammenschluss von <i>Arbeitnehmern</i> für berufliche Zwecke, um die Interessen von <i>Arbeitnehmern</i> zu wahren und zu fördern. Wird auch als Arbeitnehmerorganisation bezeichnet. (Quelle: SA8000:2014)
Gewohnheitsrecht	Das Gewohnheitsrecht ist eine Reihe von Bräuchen, Praktiken und Überzeugungen, die von <i>indigenen Völkern</i> und lokalen Gemeinschaften als verbindliche Verhaltensregeln akzeptiert werden. Das Gewohnheitsrecht ist ein fester Bestandteil ihrer sozialen und wirtschaftlichen Systeme und ihrer von Generation zu Generation weitergegebenen Lebensweise.
Gießerei (Gießen)	Ein <i>Betrieb</i> , in dem in Öfen geschmolzenes <i>Aluminium</i> , für gewöhnlich aus <i>Flüssigmetall</i> , <i>Kaltmetall</i> und/oder anderen Legierungsmetallen, zur Erfüllung von Kundenvorgaben zu bestimmten <i>Gießereiprodukten</i> gegossen oder dem Kunden als <i>Flüssigmetall</i> zur Verfügung gestellt wird.
Gießereiprodukte	<i>Aluminium</i> oder seine Legierungen in Form von Masseln, Barren, Stangen, Bolzen, Walzdraht oder anderen Spezialprodukten, die über einen physischen Stempel oder eine Kennzeichnung am Produkt sowie eine eindeutige Kennnummer verfügen, die auf die herstellende <i>Gießerei</i> verweist.
Gleichwertigkeitsprüfung (gleichwertig)	Der von einem <i>ASI-akkreditierten Auditor</i> durchgeführte Prozess, mit dem sichergestellt werden soll, dass der Geltungsbereich des <i>Anerkannten Standards oder Programms</i> mit dem <i>Zertifizierungsumfang des Mitglieds</i> übereinstimmt und alle offenen <i>Nichtkonformitäten</i> bei der <i>Zertifizierung des Anerkannten Standards oder Programms</i> behoben werden.
GRG	Siehe Gesamtreifegrad .
Grundsatz	Eine Erklärung der beabsichtigten Wirkung der Kriterien im ASI Performance Standard .
Halbzeugfertigung	Walzen oder Extrudieren von <i>Gießereiprodukten</i> als Zwischenverarbeitungsschritt für die anschließende <i>Materialumwandlung</i> und/oder Weiterverarbeitung und Herstellung von Fertigerzeugnissen. Beispiele für Halbzeuge sind Bleche, Folien und Bänder, extrudierte Stäbe, Stangen, Profile und Rohre sowie weitere Walzerzeugnisse wie Vordraht, gezogener Draht, Pulver und Paste.

Händler	Ein unabhängiger Dritter, der <i>Bauxit, Aluminiumoxid</i> und/oder <i>Aluminium</i> direkt oder indirekt zwischen Herstellern und Käufern kauft und verkauft. Unterliegen <i>Bauxit, Aluminiumoxid</i> und/oder <i>Aluminium</i> der Kontrolle des <i>Händlers</i> , können sie gemischt, aber in keiner Weise umgewandelt werden.
Historische Aluminiumverarbeitung	Bezieht sich auf die Altlasten der Verarbeitung.
Höhere Gewalt	Bestimmte Handlungen, Ereignisse oder Umstände, die sich der Kontrolle des <i>Betriebs</i> entziehen, z. B. Naturkatastrophen, Unfälle, Pandemien oder der Ausbruch von Feindseligkeiten.
HRIA	Menschenrechtliche Folgenabschätzung.
IAO-Übereinkommen	<p>IAO-Übereinkommen C29 über Zwangsarbeit (1930)</p> <p>IAO-Übereinkommen C87 über Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes (1948)</p> <p>IAO-Übereinkommen C95 über den Lohnschutz (1949)</p> <p>IAO-Übereinkommen C98 über das Vereinigungsrecht und das Recht zu Kollektivverhandlungen (1949)</p> <p>IAO-Übereinkommen C100 über die Gleichheit des Entgelts (1951)</p> <p>IAO-Übereinkommen C105 über die Abschaffung der Zwangsarbeit (1957)</p> <p>IAO-Übereinkommen C111 über die Diskriminierung (in Beschäftigung und Beruf) (1958)</p> <p>IAO-Übereinkommen C138 über das Mindestalter (1973)</p> <p>IAO-Übereinkommen C182 über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit (1999)</p> <p>Zusammen sind diese 8 Übereinkommen als IAO-Kernarbeitsnormen bekannt und diese Themen (Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Vereinigungsfreiheit und Nichtdiskriminierung) werden ebenfalls in der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit von 1998 behandelt.</p>

	<p>IAO-Übereinkommen 155 (1981) und IAO-Übereinkommen 187 (2006) legen Standards und Empfehlungen für die Ermittlung von Gefahren, Aus- und Weiterbildung sowie die Bereitstellung von Arbeitskleidung und persönlicher Schutzausrüstung dar.</p> <p>IAO-Übereinkommen 176 (1995) beschäftigt sich mit der Gesundheit und Sicherheit in Bergwerken. Teil III enthält allgemeine Empfehlungen zu Themen wie dem Umgang mit Chemikalien, Notfallvorbereitung und dem Recht von Arbeitnehmern, Unfälle bei lokalen Behörden zu melden. Artikel 88 schreibt die Erstellung eines spezifischen Notfallplans für jedes Bergwerk vor (IAO-Empfehlung 183 enthält weitere Einzelheiten zum Inhalt dieser Pläne).</p> <p>Siehe auch Internationale Arbeitsorganisation (IAO).</p>
IFC	<p>International Finance Corporation. Die IFC ist Mitglied der Weltbankgruppe und die größte globale Entwicklungsinstitution, deren Schwerpunkt auf dem Privatsektor in Entwicklungsländern liegt. (Quelle: International Finance Corporation)</p>
Indigene Völker	<p>Angesichts der Vielfalt <i>indigener Völker</i> hat bisher kein Gremium des Systems der Vereinten Nationen eine offizielle Definition des Begriffs „indigen“ angenommen. Stattdessen hat das System der Vereinten Nationen ein modernes Verständnis dieses Begriffs entwickelt, das sich auf Folgendes stützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstidentifikation als <i>indigenes Volk</i> auf individueller Ebene und Aufnahme in die Gemeinschaft als ihr Mitglied; • Historische Kontinuität mit vorkolonialen Gesellschaften und/oder Nachfahren der Erstbesiedler; • Starke Verbindung zu ihren Territorien und den natürlichen Ressourcen der Umgebung; • Eigene soziale, wirtschaftliche oder politische Systeme; • Eigene Sprache, Kultur und eigener Glaube; • Stammen aus einer Minderheit der Gesellschaft; • Entschlossenheit, ihre angestammte Umgebung und Systeme als eigene Völker und Gemeinschaften zu erhalten und nachzubilden. <p>(Quelle: UN Permanent Forum on Indigenous Issues)</p>
Indirekte THG-Emissionen	<p>Emissionen, die Folge eines bestimmten industriellen Prozesses oder einer anderen anthropogenen Aktivität sind, aber nicht</p>

	<p>direkt durch diesen Prozess entstehen, z. B. die Produktion von Rohstoffen oder die Erzeugung von verbrauchter/umgewandelter Energie. Siehe auch Direkte THG-Emissionen.</p>
Industrielle Anwender	<p>Eine ASI-Mitgliederklasse, die allen Unternehmen offensteht, die aluminiumhaltige Konsumgüter oder Handelswaren für die Luft- und Raumfahrt-, Automobil-, Bau-, Gebrauchsgüter-, Maschinenbau-, IT- und ähnliche Industrien herstellen. Ebenfalls in die Klasse eingeordnet werden Unternehmen aus der Getränke-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie sowie ähnlichen Branchen, die <i>Aluminium</i> in Verpackungen für ihre Produkte verwenden. <i>Industrielle Anwender</i> müssen eine <i>ASI-Zertifizierung</i> für mindestens eine ihrer <i>Betriebsstätten</i> oder eines ihrer <i>Produkte</i> einholen.</p>
Innerbetrieblicher Fluss	<p>Die Bewegung von <i>CoC-Material</i> zwischen den Tätigkeiten in der Lieferkette innerhalb des <i>CoC-Zertifizierungsumfangs</i> eines <i>Betriebs</i>.</p>
Intern erzeugter Schrott	<p><i>Pre-Consumer-Schrott</i>, der den <i>Zertifizierungsumfang</i> der erzeugenden <i>Betriebsstätte</i> vor der Aluminiumrückgewinnung nicht verlässt, und aluminiumhaltiges Material, das aus dem Abfallstrom eines Fertigungsprozesses oder ähnlichem abgezweigt und im selben Prozess zurückgewonnen wird, in dem es angefallen ist.</p>
Internationale Arbeitsorganisation (IAO)	<p>Eine 1919 gegründete Organisation der Vereinten Nationen mit einer dreigliedrigen Struktur, die Regierungen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände aus 187 Mitgliedstaaten zusammenbringt, um Arbeitsstandards zu setzen, Richtlinien aufzustellen und Programme zur Förderung menschenwürdiger Arbeit für alle Frauen und Männer zu entwickeln. Die IAO verfügt über mehr als 80 Übereinkommen und Empfehlungen zu Gesundheits- und Sicherheitsfragen. Diese behandeln bestimmte Branchen, eine Vielzahl von Branchen betreffende Risiken sowie Präventions- oder Schutzmaßnahmen. Diese Empfehlungen werden zwar manchmal in den gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt, können jedoch von Unternehmen als zusätzliche Orientierungshilfe verwendet werden. (Quelle Internationale Arbeitsorganisation)</p> <p>Siehe auch IAO-Übereinkommen.</p>

Interne Überziehung	<p>Ein Szenario, bei dem das <i>Materialbuchhaltungssystem</i> des Betriebs zulässt, dass die <i>Ausgangsmenge</i> die <i>Eingangsmenge</i> innerhalb eines <i>Materialabrechnungszeitraums</i> aufgrund eines Ereignisses höherer Gewalt vorübergehend übersteigt. Die <i>interne Überziehung</i> muss im folgenden <i>Materialabrechnungszeitraum</i> wieder ausgeglichen werden.</p>
IPAF	<p>Indigenous Peoples Advisory Forum (Beirat für indigene Völker).</p>
ISEAL	<p>International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance – eine globale Bewegung für Nachhaltigkeitsstandards. (ISEAL Alliance).</p>
ISO	<p>International Organisation for Standardisation (Internationale Organisation für Normung).</p>
Joint Venture	<p>Joint Ventures werden in der Regel gegründet, wenn sich zwei oder mehr unabhängige Parteien zusammenschließen, um gemeinsam einer bestimmten Geschäftstätigkeit oder einem Projekt nachzugehen. Die Vereinbarung zwischen den Parteien wird in der Regel in einer der folgenden Formen vertraglich festgehalten (wobei die Einzelheiten <i>geltendem Recht</i> unterliegen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitalgesellschaft; • Partnerschaft; • vertragliche Vereinbarung ohne Rechtspersönlichkeit.
Kaltmetall	<p><i>Aluminium</i> in gegossener Form, das beim Gießprozess in einer <i>Gießerei</i> erneut geschmolzen wird, um die Temperatur des <i>Flüssigmetalls</i> zu senken und/oder Legierungsvorgaben zu erfüllen. Das umfasst auch Umschmelzblöcke und als Abfall oder Ausschuss behandelte <i>Gießereiprodukte</i> (z. B. nicht spezifikationsgerechte Produkte).</p>
KBS	<p>Siehe Konformitätsbewertungsstelle.</p>
Kinderarbeit	<p>Arbeit, die Kinder ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt und geistig, körperlich, sozial oder moralisch gefährlich und schädlich für ihre Entwicklung ist. Dabei handelt es sich um Arbeit, die ihren Schulbesuch behindert, indem sie ihnen die Möglichkeit zur Teilnahme am Schulunterricht nimmt sie zwingt, die Schule vorzeitig zu verlassen oder sie zwingt, den</p>

	<p>Schulbesuch mit schwerer Arbeit und sehr langen Arbeitszeiten zu verbinden.</p> <p>(Quelle: International Labour Organisation – What is Child Labour)</p>
KMU	Kleine und mittelgroße Unternehmen.
Kollektiverhandlungen	<p>Ein Prozess, in dem Arbeitgeber (oder ihre Verbände) und Arbeitnehmerverbände (oder bei deren Fehlen frei benannte Arbeitnehmervertreter) Arbeitsbedingungen aushandeln.</p> <p>(Quelle: ILO/IFC Better Work – Guidance Sheet – Freedom of Association)</p>
Konflikt- und Hochrisikogebiete (KuHRG)	<p>Von bewaffneten Auseinandersetzungen, dem weitverbreiteten Auftreten von Gewalt oder anderen Gefahren gekennzeichnete Gebiete, durch die Menschen Schaden nehmen können. Bewaffnete Konflikte können ganz unterschiedlicher Natur sein. Es kann sich dabei um internationale bzw. innerstaatliche Konflikte handeln, mit Beteiligung von zwei oder mehr Staaten, um Aufstände oder Bürgerkriege usw. <i>Hochrisikogebiete</i> sind Gebiete, in denen ein hohes Risiko für Konflikte oder weitverbreiteten bzw. schweren Missbrauch besteht, wie in Absatz 1 von Anhang II des OECD-Leitfadens für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht definiert. Diese Gebiete zeichnen sich häufig durch politische Instabilität oder Unterdrückung, schwache Institutionen, mangelnde Sicherheit, den Zusammenbruch der zivilen Infrastruktur und das weitverbreitete Auftreten von Gewalt sowie Verstöße gegen das nationale Recht und das Völkerrecht aus. In Absatz 1 von Anhang II des OECD-Leitfadens werden speziell die folgenden schweren Menschenrechtsverletzungen aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • jede Form von Folter bzw. grausamer, unmenschlicher oder herabwürdigender Behandlung; • jede Form von Zwangsarbeit; • schlimmste Formen der Kinderarbeit; • Andere schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen und -missstände, wie zum Beispiel das weitverbreitete Auftreten sexueller Gewalt; • Kriegsverbrechen oder andere schwerwiegende Verletzungen des humanitären Völkerrechts, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder Völkermord.

	(Quelle: OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten , 3. Ausgabe 2016, Ergänzung zu Gold und Anhang II).
Konformität	Die <i>Politiken, Systeme, Verfahren</i> und Prozesse eines <i>Betriebs</i> innerhalb des festgelegten <i>Zertifizierungsumfangs</i> entsprechen dem anwendbaren Kriterium.
Konformitätsbewertung	Selbstbewertungs- oder Auditergebnisse werden bewertet als: <ul style="list-style-type: none"> • Konformität • Geringfügige Nichtkonformität • Wesentliche Nichtkonformität • Nicht anwendbar
Konformitätsbewertungsstelle (KBS)	Eine unabhängige dritte Organisation, die Konformitätsbewertungen, einschließlich Audits, durchführt.
Konformitätserklärung	Die <i>Konformitätserklärung</i> wird vom <i>leitenden Auditor</i> erstellt und unterzeichnet und enthält: <ul style="list-style-type: none"> • Die für die Erteilung der <i>Zertifizierung</i> erforderliche allgemeine Feststellung der <i>Konformität</i> für den festgelegten <i>Zertifizierungsumfang</i> des <i>Mitglieds</i>. <p>Bestätigung der Durchführungsbedingungen des <i>Audits</i> und dass keine wesentlichen Interessenkonflikte vorlagen.</p>
Kontrolle	<i>Kontrolle</i> durch einen <i>Betrieb</i> umfasst: <ol style="list-style-type: none"> 1. Direkter oder indirekter Mehrheitsbesitz bzw. direkte oder indirekte <i>Kontrolle</i> (allein oder im Rahmen einer Vereinbarung mit anderen Betrieben) über 50 % oder mehr der stimmberechtigten Aktien/Gesellschaftsanteile (oder dergleichen) des <i>kontrollierten</i> Unternehmens bzw. der <i>kontrollierten Betriebsstätte</i>; und/oder 2. Direktes oder indirektes Recht (ggf. im Rahmen einer Vereinbarung mit anderen Betrieben) zur Abberufung, Bestellung oder Ernennung von mindestens der Hälfte der Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsleitung (oder eines gleichwertigen Organs des <i>kontrollierten Unternehmens</i> bzw. der <i>kontrollierten Betriebsstätte</i>); und/oder 3. Leitung des Tagesgeschäfts des <i>kontrollierten Unternehmens</i> bzw. der <i>kontrollierten Betriebsstätte</i>, wie

	<p>zum Beispiel durch Festlegen von Arbeitsnormen und Durchsetzung ihrer Anwendung; oder</p> <p>4. Jedes rechtlich anerkannte, zu (1) bis (2) oben analoge Konzept der „Kontrolle“ in einer relevanten Rechtsordnung.</p> <p>Obgleich „Kontrolle“ oben im Zusammenhang eines Unternehmens definiert ist, gelten die gleichen Grundsätze analog auch für andere Organisationsformen, wie etwa für Franchise- oder Lizenznehmer und die Kontrolle durch eine Person oder eine Familie, soweit anwendbar.</p>
Kontrollierte Aussage	<p>Eine kontrollierte Aussage¹ ist eine Nachhaltigkeitsaussage, die in direktem Zusammenhang mit den ASI-Standardsystemen steht und deren Nutzung eine Genehmigung erfordert.</p> <p>¹ISEAL Alliance, <i>Sustainability Claims Good Practice Guide</i>, Mai 2015. Quelle: http://www.iseal.org/claims</p>
Korrekturmaßnahme	<p>Eine von einem <i>Mitglied</i> ergriffene Maßnahme, um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen oder Schäden einer <i>Nichtkonformität</i> oder eines Zwischenfalls zu beseitigen oder zu korrigieren, und • die Ursache einer <i>Nichtkonformität</i> oder eines Zwischenfalls zu beseitigen, um ein erneutes Auftreten zu verhindern.
Korrekturplan	<p>Plan mit festgelegten Meilensteinen, der von <i>Mitgliedern</i> aufgestellt wird, um <i>Nichtkonformitäten</i> anzugehen, die bei der <i>Selbstbewertung</i> oder beim <i>Audit</i> festgestellt wurden.</p>
Korruption	<p>Der Missbrauch anvertrauter Macht zum eigenen Vorteil. <i>Korruption</i> kann je nach Höhe der verlorenen Geldbeträge und des Sektors, in dem sie auftritt, in Korruption in großem und kleinem Maßstab sowie politische Korruption unterteilt werden. (Quelle: Transparency International, <i>The Anti-Corruption Plain Language Guide</i>, 2009) Unter Korruption werden Vorgänge wie <i>Bestechung</i>, <i>Schmiergelder</i>, <i>Betrug</i>, <i>Erpressung</i>, betrügerische Absprachen und Geldwäsche verstanden. Darüber hinaus zählen Geschenke, Darlehen, Gebühren, Prämien oder sonstige Vorteile dazu, die als Anreiz für unehrliche oder illegale Handlungen oder einen Vertrauensbruch angeboten oder angenommen werden. Außerdem kann Korruption Unterschlagung, missbräuchliche Einflussnahme, Missbrauch</p>

	<p>der eigenen Funktion, unrechtmäßige Bereicherung, Verschleierung oder Behinderung der Justiz umfassen. (Quelle: GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016, S. 10)</p>
Krätze	<p>Eine Schicht aus gut vermischem <i>Aluminium</i>, Aluminiumoxiden und Gasen auf der Oberfläche von Aluminiumschmelze, die sich in Öfen zum <i>Umschmelzen/Aufbereiten von Aluminium</i> und von <i>Gießereien</i> bildet. <i>Krätze</i> wird auch als Gekrätz bezeichnet und muss vor dem Gießen des Metalls von der Oberfläche der Schmelze entfernt werden. Sie wird auch vom Boden und von den Wänden von Flüssigmetallbehältern gewonnen, z. B. Öfen, Transportpfannen oder Transferkanäle. (Quelle: Aluminium Recycling in Europe, European Aluminium)</p>
Kreislaufwirtschaft (KW)	<p>Eine Kreislaufwirtschaft ist von Natur aus restaurativ und regenerativ und zielt darauf ab, die Nutzbarkeit und den Wert von <i>Produkten</i>, Komponenten und Materialien so lange wie möglich aufrechtzuerhalten, wobei zwischen technischen und biologischen Kreisläufen unterschieden wird. Eine <i>Kreislaufwirtschaft</i> beschäftigt sich mit der Bewältigung ressourcenbezogener Herausforderungen für <i>Unternehmen</i> und Wirtschaftssysteme und könnte Wachstum generieren, Arbeitsplätze schaffen sowie Umweltauswirkungen, einschließlich CO₂-Emissionen, reduzieren. Eine Kreislaufwirtschaft basiert auf den Grundsätzen der Vermeidung von Abfällen und Umweltverschmutzung, der Wiederverwendung von Produkten und Materialien und der Regeneration natürlicher Systeme. (Ellen MacArthur Foundation, 2015) Wichtige Konzepte der <i>Kreislaufwirtschaft</i> sind, dass Abfallerzeugung und Rohstoffeinsätze durch das Ökodesign, das Recycling und die Wiederverwendung von <i>Produkten</i> minimiert werden, um so den Übergang von einem linearen Ansatz (Entnahme, Herstellung, Nutzung, Entsorgung) zu einer <i>Kreislaufwirtschaft</i> zu ermöglichen, die planetare Grenzen respektiert. Grundsätze der <i>Kreislaufwirtschaft</i> halten zunehmend Einzug in das breitere nationale oder internationale politische Umfeld. Durch hohe Recyclingquoten am Ende der Lebensdauer in vielen Ländern und Produktsegmenten kann <i>Aluminium</i> einen entscheidenden Beitrag zur <i>Kreislaufwirtschaft</i> leisten.</p>
Kritischer Verstoß	<p>Eine vom <i>Auditor</i> oder im Rahmen des <i>ASI-Beschwerdeverfahrens</i> festgestellte Situation, die als kritisch für die Integrität des ASI-Zertifizierungsprogramms angesehen</p>

	wird. <i>Kritische Verstöße</i> sind in Abschnitt 6.3 des <i>Assurance Manual</i> aufgeführt. Wird ein <i>kritischer Verstoß</i> festgestellt, müssen <i>Auditoren</i> das <i>Mitglied</i> und das <i>ASI Secretariat</i> unverzüglich darüber informieren.
KuHRG	Siehe Konflikt- und Hochrisikogebiete .
Kulturerbestätten	Stätten, die im Rahmen des UNESCO-Welterbe-Übereinkommens von 1972 festgelegt wurden. Die Kriterien der ASI stehen im Einklang mit dem Positionspapier des International Council on Mining and Metals (ICMM) von 2003 zum Bergbau und zu Schutzgebieten. (International Council on Mining and Metals, 2003)
LCA	Life Cycle Assessment, siehe Ökobilanz .
Lebensende	Der Punkt, an dem die bestimmungsgemäße Verwendung eines <i>Produkts</i> endet, für die es entworfen und hergestellt wurde. Dazu können auch aus der Lieferkette ausgemusterte <i>Produkte</i> gehören.
Leitender Auditor	Qualifizierte Person, die für die allgemeine Durchführung eines <i>ASI-Audits</i> verantwortlich ist und ein <i>Auditteam</i> leiten kann.
LME	London Metal Exchange (Londoner Metallbörse).
Lokale Gemeinschaft	Im Allgemeinen eine Gruppe von Menschen, die in geografischer Nähe zu einer Tätigkeit oder einem Projekt angesiedelt ist, insbesondere aber solche Gruppen, die tatsächlichen oder möglichen direkten projektbezogenen und/oder negativen Auswirkungen auf ihre physische Umwelt, ihre Gesundheit oder ihre Lebensgrundlagen ausgesetzt sind. Häufig sind damit auch Gruppen von Menschen oder Familien gemeint, die an einem bestimmten Ort leben, ein gemeinsames Interesse haben (Wasserverbraucherverbände, Fischer, Hirten, Viehhalter und Ähnliches), oft über ein gemeinsames kulturelles und historisches Erbe verfügen und verschiedene Grade des Zusammenhalts haben. (Quelle: IFC Performance Standard 1 – Assessment and Management of Environmental and Social Risks and Impacts – Guidance Note).
M&E	Monitoring und Evaluierung.
Managementsystem	Managementprozesse und Dokumentation, die zusammen einen systematischen Rahmen darstellen, der sicherstellt, dass

	<p>Aufgaben korrekt, einheitlich und effektiv ausgeführt werden, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen und kontinuierliche Verbesserungen der Leistung zu erreichen. (Quelle: Verhaltenskodex 2013 des Responsible Jewellery Council)</p>
Materialabrechnungszeitraum	<p>Ein Zeitraum von höchstens 12 Monaten, in dem <i>CoC-Material</i>, <i>anerkannter Schrott</i> und <i>Ein- und Ausgänge</i> buchmäßig erfasst und abgeglichen werden.</p>
Materialbuchhaltungssystem	<p>Teil des <i>Managementsystems</i> des <i>Betriebs</i>, das zur Überwachung und Erfassung der <i>Ein- und Ausgänge</i> an <i>CoC-Material</i> verwendet wird. Diese Systeme können eigenständig oder in Einkaufs-, Bestandsführungs-, Buchhaltungs- oder andere Systeme integriert sein.</p>
Materialumwandlung	<p>Weiterverarbeitung (z. B. Schneiden, Stanzen, Biegen, Fügen, Schmieden, Gießen, Verpackungsproduktion usw.) von <i>Gießereiprodukten</i> oder Aluminiumhalbzeugen zu <i>Produkten</i> oder Komponenten, die für die Endmontage oder zum Befüllen oder für den Verkauf an Endverbraucher verwendet oder verkauft werden.</p>
Mengenbilanzsystem	<p>Ein System, bei dem jeder nachfolgende <i>Betrieb</i> im <i>Besitz</i> von <i>CoC-Material</i> über eine <i>CoC-Zertifizierung</i> verfügen muss und in dessen Rahmen <i>CoC-Materialien</i> im <i>Besitz</i> eines <i>Betriebs</i> über einen festgelegten <i>Materialabrechnungszeitraum</i> an einem beliebigen Punkt in der <i>Aluminium-Lieferkette</i> mit <i>Nicht-CoC-Materialien</i> gemischt werden dürfen. Der <i>Eingangsprozentsatz</i> an <i>CoC-Material</i> wird zur Berechnung der <i>Ausgangsmenge</i> an <i>CoC-Material</i> herangezogen.</p> <p>Es ist zu beachten, dass die <i>Ausgangsmenge</i> an <i>CoC-Material</i> laut <i>CoC Standard</i> nicht als „teilweise CoC“ ausgewiesen werden darf – sind 20 % des <i>Ausgangs</i> „CoC“, dann sind diese 20 % zu 100 % CoC (d. h. nicht die gesamte <i>Ausgangsmenge</i> ist „20 % CoC“).</p>
Menschenhandel	<p>Die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung und Aufnahme von Personen durch die Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderen Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die</p>

	<p>Gewalt über eine andere Person hat, zum Zwecke der Ausbeutung. Menschenhandel kann zu Zwangsarbeit führen. Menschenhandel ist auch als „moderne Sklaverei“ bekannt. (Quelle: UN-Protokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, 2000)</p>
Menschenrechte	<p>Universelle Rechte und Freiheiten, die ohne <i>Diskriminierung</i> für alle Menschen gelten und auf international anerkannten Standards beruhen. Diese umfassen mindestens die in der Internationalen Charta der Menschenrechte, der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und im geltenden Recht genannten Rechte. (Quelle: UN Office of the High Commissioner on Human Rights)</p>
Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht	<p>Ein fortlaufender Managementprozess, den ein vernünftiges und umsichtiges Unternehmen unter Berücksichtigung seiner Umstände (z. B. Branche, betriebliche Rahmenbedingungen, Größe und ähnliche Faktoren) durchführen muss, um seiner Verantwortung für die Achtung der <i>Menschenrechte</i> gerecht zu werden. (Quelle: The Corporate Responsibility to Respect Human Rights: An Interpretive Guide (UN, 2012))</p> <p>Siehe auch Sorgfaltspflicht.</p>
Minderungshierarchie für Biodiversität	<p>Ein Werkzeug, das bei der Steuerung des Risikos für die <i>Biodiversität</i> helfen soll und für gewöhnlich bei <i>Umweltverträglichkeitsprüfungen</i> angewendet wird. Sie umfasst mehrere Hierarchiestufen: Vermeidung, Minimierung, Sanierung, Wiederherstellung und Ausgleich. (Quelle: Business Biodiversity and Offsets Programme (BBOP) & United Nations Environment Programme (UNEP) Finance Initiative, 2010)</p>
Mitglied	<p>Siehe ASI-Mitglied.</p>
Mitglied der Zivilgesellschaft	<p>Eine ASI-Mitgliederklasse für gemeinnützige Organisationen, die dem öffentlichen Interesse dienen, z. B. Umwelt- und Menschenrechts-NRO, Gewerkschaften, Organisationen von <i>indigenen Völkern</i> und Gemeinschaften auf internationaler, regionaler, nationaler oder lokaler Ebene.</p>
Nachgeschaltete Unterstützer	<p>Eine ASI-Mitgliederklasse, die allen Unternehmen offensteht, die aluminiumhaltige Konsumgüter oder Handelswaren für die Luft- und Raumfahrt-, Automobil-, Bau-, Gebrauchsgüter-, Maschinenbau-, IT- und ähnliche Industrien herstellen.</p>

	Ebenfalls in die Klasse eingeordnet werden Unternehmen aus der Getränke-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie sowie ähnlichen Branchen, die <i>Aluminium</i> in Verpackungen für ihre <i>Produkte</i> verwenden, und Unternehmen, die mit physischem <i>Aluminium</i> handeln oder <i>Aluminium</i> zum Umschmelzen oder für das Recycling sammeln. <i>Nachgeschaltete Unterstützer</i> müssen keine <i>ASI-Zertifizierung</i> einholen.
Nachhaltigkeitsberichterstattung	Von Unternehmen oder Organisationen veröffentlichte Berichte über die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer täglichen Tätigkeiten. (Quelle: Global Reporting Initiative). Die Berichterstattung kann in einem einzigen Bericht erfolgen oder durch die Kombination verschiedener Arten von Informationen, die vom <i>Betrieb</i> öffentlich zugänglich gemacht werden.
Nachhaltigkeitsdaten	Daten, die in <i>CoC-Dokumente</i> aufgenommen werden können und den sozialen, ökologischen und/oder wirtschaftlichen Nutzen von <i>ASI-Aluminium</i> belegen.
Nachhaltigkeitskomponenten	Die <i>Nachhaltigkeitskomponenten</i> sind ein wesentlicher Bestandteil des ASI Performance Standard und lauten: <ul style="list-style-type: none"> • Governance • Umwelt • Soziales.
Neue Projekte	Eine neue <i>Betriebsstätte</i> , die nach dem Beitritt eines <i>Mitglieds</i> in die ASI errichtet wurde.
Nicht anwendbar	Das Kriterium kann von einem <i>Betrieb</i> aufgrund der Art seines <i>Unternehmens</i> oder seiner <i>Geschäftstätigkeit</i> innerhalb des festgelegten <i>Zertifizierungsumfangs</i> nicht umgesetzt werden.
Nicht auf Produkten erscheinende Aussage	Eine Aussage, die sich auf ein nach dem <i>ASI Chain of Custody (CoC) Standard</i> hergestelltes, beschafftes oder geliefertes Produkt bezieht, aber nicht auf dem Produkt erscheint oder direkt mit ihm verbunden ist. Solche Aussagen müssen durch eine <i>Zertifizierung</i> nach dem <i>Chain of Custody (CoC) Standard</i> gestützt werden.
Nicht gefährlicher Abfall	Alle anderen Formen von festem oder flüssigem Abfall, ausgenommen Abwasser, die nicht als <i>gefährlicher Abfall</i> betrachtet werden.

	Siehe auch Gefährlicher Abfall .
Nicht heimische Arten	Eine Art, Unterart oder ein niedrigeres Taxon, die/das außerhalb ihres/seines natürlichen früheren oder gegenwärtigen Verbreitungsgebiets eingeführt wird; umfasst Teile, Gameten, Samen, Eier oder Propagationsformen dieser Arten, die überleben und sich anschließend vermehren könnten. (Secretariat of the Convention on Biological Diversity, 2002)
Nicht-CoC-Material	Material in Form von <i>Bauxit, Aluminiumoxid, Flüssigmetall, Kaltmetall</i> und/oder <i>Aluminium</i> , das nicht in Übereinstimmung mit dem <i>CoC Standard</i> hergestellt und/oder weitergegeben wurde.
Nichtkonformität	Eine Situation, in der die <i>Politiken, Systeme, Verfahren</i> oder Prozesse des <i>Betriebs</i> im festgelegten <i>Zertifizierungsumfang</i> nicht dem anwendbaren <i>ASI-Standard</i> entsprechen.
NRO	Nichtregierungsorganisationen.
Objektiver Nachweis	Nachprüfbare Informationen, Aufzeichnungen, Beobachtungen und/oder Tatsachenfeststellungen. <i>Objektive Nachweise</i> können qualitativer oder quantitativer Natur sein.
OECD	Siehe Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) .
Ökobilanz	Die Ökobilanz ist eine systematische Gruppe von Verfahren zur Zusammenstellung und Beurteilung der Input- und Outputflüsse von Materialien und Energie sowie der damit verbundenen Umweltauswirkungen, die direkt der Funktion eines Produkt- oder Dienstleistungssystems im Verlauf des Lebenswegs zugeschrieben werden können (ISO 14040:2006). Eine Ökobilanz ist eine Analyse der Auswirkungen, die ein Objekt, Produkt oder Rohstoff auf die Umwelt und Ökosysteme haben kann.
Ökosystemleistungen	Die Vorteile, die Menschen, einschließlich <i>Unternehmen</i> , aus Ökosystemen ziehen. Sie sind in vier Typen unterteilt: <ul style="list-style-type: none"> I. Bereitstellung von Dienstleistungen, d. h. die Produkte, die Menschen von Ökosystemen beziehen; II. Regulierende Dienstleistungen, d. h. die Vorteile, die Menschen aus der Regulierung von Ökosystemprozessen ziehen;

	<p>III. Kulturelle Dienstleistungen, d. h. die nicht materiellen Vorteile, die Menschen aus Ökosystemen ziehen;</p> <p>IV. Unterstützende Dienstleistungen, d. h. die natürlichen Prozesse, die die anderen Dienstleistungen aufrechterhalten.</p> <p>(Quelle: Guidance Note 6 on Biodiversity Conservation and Sustainable Management of Living Natural Resources der International Finance Corporation (IFC))</p>
Organisation / Betrieb mit mehreren Standorten	Ein <i>Betrieb</i> mit einem eindeutigen Hauptsitz (oder einer Zentrale, geografischen Hauptniederlassung usw.), der die Führung eines Netzwerks von Standorten oder Zweigstellen, die Tätigkeiten des <i>Betriebs</i> ausführen, kontrolliert oder beaufsichtigt. Eine <i>Organisation mit mehreren Standorten</i> muss keine eigenständige juristische Einheit sein, aber alle Standorte sollen eine rechtliche oder vertragliche Beziehung mit dem Hauptsitz haben und einem gemeinsamen Managementsystem unterliegen.
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	Eine internationale Wirtschaftsorganisation, die 1961 gegründet wurde, um den wirtschaftlichen Fortschritt und den Welthandel zu fördern. Sie hat 36 Mitgliedsländer sowie Schlüsselpartner wie Brasilien, Indien und China. (Quelle: OECD)
Performance Standard	Ein <i>Standard</i> der ASI, der Grundsätze und Kriterien für die drei Bereiche Umwelt, Soziales und Governance festlegt, um Nachhaltigkeitsprobleme bei der Produktion und verantwortungsvollen Materialwirtschaft von <i>Aluminium</i> von der Bauxitgewinnung über die Herstellung von Handelswaren und Konsumgütern bis hin zum Recycling von <i>Pre- und Post-Consumer-Aluminiumschrott</i> anzugehen.
Positiver Saldo	Die Nettodifferenz, die sich laut <i>Materialbuchhaltungssystem</i> eines <i>Betriebs</i> ergibt, wenn der Gesamteingang eines <i>Betriebs</i> an <i>CoC-Material</i> und/oder <i>anerkanntem Schrott</i> am Ende eines <i>Materialabrechnungszeitraums</i> den Gesamtausgang des <i>Betriebs</i> an <i>CoC-Material</i> , das an einen anderen <i>Betrieb</i> übertragen wurde, übersteigt.
Post-Consumer-Schrott	Aluminiumhaltiges Material, das aus einem Verbraucher- oder Handelsprodukt zurückgewonnen wurde, das von Einzelpersonen, Haushalten oder gewerblichen, industriellen und institutionellen Einrichtungen als Endnutzer des Produkts

	bestimmungsgemäß verwendet wurde und nicht mehr für seinen vorgesehenen Zweck genutzt werden kann. (Quelle: ISO 14021:2016)
Post-Gießerei	Die weitere Verarbeitung, Behandlung oder Bearbeitung von <i>Aluminium</i> nach der Herstellung von <i>Gießereiprodukten</i> . Dazu gehören <i>Halbzeugfertigung, Materialumwandlung, Bearbeitung, Weiterverarbeitung, Montage, Fertigung und/oder Baugewerbe</i> .
Post-Gießerei-Betrieb	Ein <i>Betrieb</i> , der nach der Herstellung von <i>Gießereiprodukten</i> die weitere Verarbeitung, Behandlung oder Bearbeitung von <i>Aluminium</i> übernimmt. Dazu gehören <i>Betriebe</i> , die in den Bereichen <i>Halbzeugfertigung, Materialumwandlung, Bearbeitung, Weiterverarbeitung, Montage, Fertigung und/oder Baugewerbe</i> tätig sind.
Pre-Consumer-Schrott	Aluminiumhaltiges Material, das aus dem Abfallstrom eines Produktionsprozesses oder eines ähnlichen Verfahrens ausgeleitet wird, bei dem das Material unbeabsichtigt hergestellt wurde und keinem Verwendungszweck zugeführt, noch für denselben Herstellungsprozess, in dem es angefallen ist, verwendet werden kann. (Quelle: ISO 14021:2016)
Primäraluminium	Aus Bauxiterz hergestelltes <i>Aluminium</i> . Aus dem <i>Bauxit</i> wird durch Raffination <i>Aluminiumoxid</i> gewonnen, das anschließend zu <i>Aluminium</i> verhüttet wird.
Product Carbon Footprint (PCF)	Der PCF oder CO ₂ -Fußabdruck eines Produkts ist ein Mittel zur Messung, Steuerung und Kommunikation von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Waren und Dienstleistungen. Ein CO ₂ -Fußabdruck basiert auf einer <i>Ökobilanz</i> , konzentriert sich aber nur auf das Erderwärmungspotenzial.
Product Environmental Footprint (PEF)	Im Gegensatz zu einem CO ₂ - oder Wasserfußabdruck ist der PEF bzw. Umweltfußabdruck eines Produkts ein multikriterieller Maßstab für die Auswirkungen eines Produkts, der sich auf eine <i>Ökobilanz</i> stützt. Eine PEF-Studie umfasst die Messung einer Reihe von quantifizierbaren Umweltauswirkungen über den Lebenszyklus eines <i>Produkts</i> , einschließlich Emissionen in Wasser, Luft und Boden, Nutzung und Erschöpfung von Ressourcen und Auswirkungen durch Landnutzung.

Produkt	Ein von einem <i>ASI-Mitglied</i> hergestelltes Produkt, das aus <i>Aluminium</i> besteht oder <i>Aluminium</i> enthält.
Produkt/Programm	Ein Produkt oder Programm, das z. B. auf eine Reihe von Tätigkeiten oder einen bestimmten Markt ausgerichtet ist, von einem <i>ASI-Mitglied</i> verwaltet und für die Festlegung eines <i>Zertifizierungsumfangs</i> verwendet wird.
Produktion und Verarbeitung	Eine <i>ASI-Mitgliederklasse</i> , die Unternehmen mit Tätigkeiten in einem oder mehreren der folgenden Bereiche offensteht: <i>Bauxitabbau, Aluminiumoxidraffination, Aluminiumverhüttung, Umschmelzen/Aufbereiten von Aluminium, Halbzeugfertigung und/oder Materialumwandlung. Mitglieder aus Produktion und Verarbeitung</i> müssen eine <i>ASI-Zertifizierung</i> für mindestens eine ihrer <i>Betriebsstätten</i> oder eines ihrer <i>Produkte</i> einholen.
Programm	<p>Sammelbegriff für ein Zertifizierungsprogramm und/oder eine parallele Initiative, wobei ein Zertifizierungsprogramm eine Reihe gemeinsamer Anforderungen für akkreditierte <i>Auditoren Dritter</i> ist, die Zertifizierungsaudits anhand eines zertifizierbaren <i>Standards</i> durchführen.</p> <p><i>Beispiele für Zertifizierungsprogramme sind solche für internationale Normen wie ISO 14001, ISO 45001, SA 8000 usw. oder solche für Branchen- oder Lieferkettenstandards mit Audits durch Dritte wie sie das Forest Stewardship Council oder Responsible Jewellery Council für ihre jeweiligen Produktkettenstandards haben.</i></p> <p>Eine parallele Initiative ist ein anerkanntes Standard- und Bewertungsprogramm, das einem Zertifizierungsprogramm ähnelt, aber nicht zu einer Zertifizierung führt.</p> <p><i>Beispiele für parallele Initiativen sind international anerkannte Initiativen, die jedoch nicht Teil eines formellen Zertifizierungsprogramms sind, wie z. B. die Standards der International Finance Corporation oder die von Finanzinstituten angenommenen Äquator-Prinzipien oder andere allgemein anerkannte internationale Standards und Leitlinien wie die Leitlinien der Global Reporting Initiative oder die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen. Weitere Beispiele für parallele Initiativen sind spezielle Nachhaltigkeitsprogramme, die nur in einer bestimmten Region oder an einem bestimmten Standort, für ein</i></p>

	<i>bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Branche wie Gebäude oder Energieversorgung oder für einen bestimmten Teil der Lieferkette wie Bergbau oder Recycling umgesetzt oder anerkannt werden.</i>
Qualifizierte Fachkraft	Eine intern oder extern für die Organisation tätige Person mit spezifischem Wissen oder Kompetenz in dem betreffenden Fachbereich. Wissen oder Kompetenz können entweder durch eine Ausbildung oder durch Lernen am Arbeitsplatz erworben werden und sollten Größe und Umfang des Projekts angemessen sein.
Rechteinhaber	Personen und/oder Gruppen mit kollektiven Rechten (z. B. <i>indigene Völker</i>), deren Menschenrechte durch ein Projekt oder damit verbundene Aktivitäten gefährdet oder beeinträchtigt werden. Beispielsweise können Angehörige einer <i>lokalen Gemeinschaft</i> , deren einzige Wasserquelle durch eine Geschäftstätigkeit zur Rohstoffgewinnung zu verschmutzen droht, als <i>Rechteinhaber</i> gelten. Gleiches gilt für <i>Arbeitnehmer</i> , die am Arbeitsplatz Opfer von Diskriminierung werden.
Recyclebares Schrottmaterial	<i>Pre-Consumer-Schrott, Post-Consumer-Schrott</i> und <i>Aluminium</i> , der/das aus <i>Krätze</i> oder anderen aluminiumhaltigen Abfällen in jeglicher Form zurückgewonnen wird.
Recyclingaluminium	<i>Aluminium</i> , das bei Prozessen wie dem Umschmelzen (zur Herstellung von <i>Flüssigmetall</i>) und Aufbereiten (zur Beseitigung unerwünschter Elemente oder Unreinheiten) entsteht. <i>Recyclingaluminium</i> wird auch als <i>Sekundäraluminium</i> bezeichnet.
Reifegrade	Eine von einem <i>Auditor</i> vorgenommene Einstufung der Reife (gering, mittel, oder hoch) in Bezug auf die Systeme, <i>Restrisiken</i> und Leistung einer <i>Nachhaltigkeitskomponente</i> .
Reifekategorien	Die drei Bereiche, die zur Festlegung des <i>Gesamtreifegrads</i> des <i>Betriebs</i> herangezogen werden, nämlich: <ul style="list-style-type: none"> • Systeme; • Restrisiko; • Leistung.

Restrisiko	Das anhand von Konsequenz und Wahrscheinlichkeit sowie unter Berücksichtigung der bestehenden Risikominderungsmaßnahmen gemessene Potenzial für den Eintritt eines Ereignisses, das Auswirkungen auf eine Zielsetzung hat.
Rezertifizierungsaudit	Ein <i>Zertifizierungsaudit</i> , das am Ende des <i>Zertifizierungszeitraums</i> zur Erneuerung der <i>Zertifizierung</i> des <i>Mitglieds</i> durchgeführt wird.
Richtlinie	Eine Darstellung von Grundsätzen und Absichten. (Quelle: Verhaltenskodex 2013 des Responsible Jewellery Council)
Rotschlamm	Ein Abfallprodukt, das beim Bayer-Verfahren zur Gewinnung von <i>Aluminiumoxid</i> aus Bauxiterz anfällt. Er besteht hauptsächlich aus Eisenoxiden, Titanoxid, Siliciumoxid und ungelöstem <i>Aluminiumoxid</i> sowie einer Reihe anderer Oxide, die je nach Herkunftsland des <i>Bauxits</i> variieren. (Quelle: IAI (2022) Bauxite Residue Management Guidance)
Sachbilanz	Ein Datenbestand, der die Stoff- und Energieströme sowie die Umweltbelastungen für Luft, Boden und Wasser in Verbindung mit jeder Produktionsphase quantifiziert (ISO 14040:2006).
Salzschlacke (Schlacke)	Reststoff, der nach dem Einschmelzen von Aluminiumschrott mit Schmelzsalz entsteht und aus Salz besteht, in dem metallische und nicht metallische Partikel in Mengen eingeschlossen sind, die ihre Flussmitteleigenschaften erschöpfen. Wird auch als „Salzkuchen“ bezeichnet. (Quelle: Aluminium Recycling in Europe , European Aluminium)
Sammlung	Sammlung von Neuschrott und/oder gebrauchten <i>Aluminiumprodukten</i> für das Recycling.
Sanierung	Siehe Bergbausanierung .
Sanierung	Siehe Bergbausanierung .
Schlacke	Siehe Salzschlacke .
Schlimmste Formen der Kinderarbeit	Laut IAO-Übereinkommen 182 definiert als: a. Alle Formen der Sklaverei, wie Kinderhandel, Schuldknechtschaft und Leibeigenschaft sowie Zwangs-

	<p>oder Pflichtarbeit, und der Einsatz von Kindern in bewaffneten Konflikten.</p> <p>b. Das Heranziehen, Vermitteln oder Anbieten eines Kindes zur Prostitution, zur Herstellung von Pornographie oder zu pornographischen Darbietungen.</p> <p>c. Das Heranziehen, Vermitteln oder Anbieten eines Kindes zu unerlaubten Tätigkeiten, insbesondere zur Gewinnung von und zum Handel mit Drogen.</p> <p>Arbeit, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet wird, voraussichtlich für die Gesundheit, die Sicherheit oder die Sittlichkeit von Kindern schädlich ist.</p>
<p>Schmiergelder</p>	<p>Eine kleine Bestechung, auch als „Bestechungsgeld“ bezeichnet, zur Beschleunigung oder Sicherstellung einer routinemäßigen oder pflichtgemäßen Handlung, auf die der Zahlende einen rechtlichen oder sonstigen Anspruch hat. (Quelle: Glossar zur Korruptionsbekämpfung von Transparency International)</p>
<p>Schrott aus der Aluminiumverarbeitung</p>	<p>Aluminiumhaltiges Material, das aus dem Abfallstrom eines Produktionsprozesses oder eines ähnlichen Verfahrens ausgeleitet wird. (Quelle: ISO 14021:2016)</p> <p>Es ist zu beachten, dass es sich bei dem Material an dem Standort, an dem es produziert wird, nicht zwingend um geregelten Abfall handelt. Es ist zu beachten, dass <i>Schrott aus der Aluminiumverarbeitung</i> im Sinne des ASI Chain of Custody Standard als <i>Pre-Consumer-Schrott</i> betrachtet wird, wenn das Material unbeabsichtigt hergestellt wurde, keinem Verwendungszweck zugeführt und nicht für denselben Herstellungsprozess, in dem es angefallen ist, verwendet werden kann.</p>
<p>Schuld knechtschaft</p>	<p>Eine Rechtsstellung oder Lage, die dadurch entsteht, dass ein Schuldner als Sicherheit für eine Schuld seine persönlichen Dienstleistungen oder diejenigen einer von ihm abhängigen Person verpfändet, wenn der in angemessener Weise festgesetzte Wert dieser Dienstleistungen nicht zur Tilgung der Schuld dient oder wenn diese Dienstleistungen nicht sowohl nach ihrer Dauer wie auch nach ihrer Art begrenzt und bestimmt sind. (IAO-Zusatzübereinkommen über die Abschaffung der Sklaverei, des Sklavenhandels und sklavereiähnlicher Einrichtungen und Praktiken, 1957)</p>

Schutzbedürftige oder gefährdete Personen	Personen, denen die Verwehrung ihrer Rechte droht oder die nicht über die Fähigkeit oder die Mittel verfügen, diese Rechte zu sichern.
Schutzgebiet	Geografisch definiertes Gebiet, das ausgewiesen oder reguliert ist und verwaltet wird, um bestimmte Erhaltungsziele zu erreichen. (Übereinkommen über die biologische Vielfalt, Artikel 2)
Scope-1-Emissionen	Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die einer <i>Betriebsstätte</i> gehören oder von ihr <i>kontrolliert</i> werden. (The Greenhouse Gas Protocol)
Scope-2-Emissionen	Indirekte THG-Emissionen aus dem Verbrauch von eingekauftem Strom, Wärme oder Dampf. (The Greenhouse Gas Protocol)
Scope-3-Emissionen	Sonstige indirekte Emissionen, z. B. aus der Gewinnung und Herstellung gekaufter Materialien und Brennstoffe, transportbezogenen Tätigkeiten in Fahrzeugen, die kein Eigentum des <i>Betriebs</i> sind bzw. nicht von ihm <i>kontrolliert</i> werden, strombezogenen Tätigkeiten (z. B. Übertragungs- und Verteilungsverluste), die nicht unter Scope 2 fallen, ausgelagerten Tätigkeiten, Abfallentsorgung usw. (The Greenhouse Gas Protocol)
Sectoral Decarbonisation Approach (SDA)	Eine von der Initiative Science-Based Targets entwickelte wissenschaftlich fundierte Methode für Unternehmen, um Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen festzulegen, die notwendig sind, um einen Temperaturanstieg von 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Werten zu begrenzen.
Selbstbewertung	Eine Bewertung, die von einem die <i>ASI-Zertifizierung</i> anstrebenden <i>Mitglied</i> durchgeführt wird, um seinen <i>Zertifizierungsumfang</i> zu beschreiben und eine erste Beurteilung der eigenen Leistung anhand der anwendbaren Anforderungen des/der <i>ASI-Standard/s</i> vorzunehmen. Die <i>Selbstbewertung</i> kann herangezogen werden, um die Bereitschaft für ein <i>Zertifizierungsaudit</i> einzuschätzen, die Notwendigkeit für Korrekturmaßnahmen zur Leistungsverbesserung zu ermitteln und festzustellen, ob bei einem <i>Zertifizierungsaudit</i> <i>objektive Nachweise</i> benötigt werden.

<p>Sonstige Herstellung oder Verkauf von aluminiumhaltigen Erzeugnissen</p>	<p>Eine Tätigkeit in der Lieferkette, bei der <i>Aluminium</i> für die Montage, die Fertigung und/oder den Verkauf von End- oder von Verbraucherprodukten verwendet wird, ohne dass Zusammensetzung oder Struktur des in den Produkten enthaltenen <i>Aluminiums</i> (Komponenten) physikalisch oder chemisch verändert werden.</p>
<p>Sorgfaltspflicht</p>	<p>Ein anhaltender, proaktiver und reaktiver Prozess, in dessen Rahmen Unternehmen Risiken ermitteln und bewerten und eine Strategie zur Bewältigung der festgestellten Risiken umsetzen können. (Quelle: OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten)</p> <p>Siehe auch Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht.</p>
<p>Stakeholder</p>	<p>Personen oder Gruppen, die von einem Projekt und seinen <i>zugehörigen Einrichtungen</i> direkt oder indirekt betroffen sind oder ein Interesse an einem Projekt und/oder die Möglichkeit haben, dessen Ergebnis positiv oder negativ zu beeinflussen. Unter dem Gesichtspunkt der <i>Sorgfaltspflicht</i> sollte betroffenen Stakeholdern Priorität eingeräumt werden, zu denen unter anderem folgende Gruppen gehören können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Arbeitnehmer</i> (einschließlich einheimischer Arbeitnehmer und <i>Wanderarbeitnehmer</i>) und <i>Gewerkschaften</i> • Grundbesitzer und andere Ressourcennutzer • Kleinbergleute • Regierungen (lokal, regional und national) • Organisationen der Zivilgesellschaft, einschließlich Umweltorganisationen, kommunalen Organisationen und lokalen Menschenrechtsverteidigern <p>Weiterhin könnten unter anderem folgende Interessengruppen für eine konstruktive Stakeholderbeteiligung von Bedeutung sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen derselben Branche • Investoren/Anteilseigner • Geschäftspartner • Wissenschaftliche Gemeinschaft • Medien

	<ul style="list-style-type: none"> Ökosysteme und Biodiversitätsmerkmale (vertreten durch Anwälte) <p>(Quelle: OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur konstruktiven Stakeholderbeteiligung im Rohstoffsektor)</p>
Standard	<p>Dokument, das für den allgemeinen und wiederholten Gebrauch Regeln, Richtlinien oder Merkmale für Produkte oder zugehörige Prozesse und Produktionsmethoden enthält, deren Einhaltung freiwillig ist. (ISEAL Code of Good Practice for Setting Social and Environmental Standards)</p> <p>Siehe auch ASI-Standards.</p>
Szenario einer Erderwärmung von weniger als 1,5 °C	<p>Ein globales THG-Emissionsziel des Aluminiumsektors bis zur Mitte des Jahrhunderts, das auf die Reduzierung der anthropogenen Emissionen der Gesamtwirtschaft abgestimmt ist, die erforderlich ist, um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 1,5 °C gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen.</p>
THG	<p>Siehe Treibhausgase.</p>
THG-Emissionsreduktionspfad	<p>Eine zukunftsorientierte Strategie für die Umsetzung des <i>Emissionsreduktionsplans</i> des <i>Betriebs</i>, die ein breites Spektrum von Leitlinien für die Bereiche Technologieeinsatz, Investitionen, Beschaffung und Versorgung umfasst.</p>
THG-Emissionsreduktionsplan	<p>Ein umsetzbarer Kohlendioxidreduzierungsplan für den <i>Betrieb</i>, der Minderungsmaßnahmen sowie andere Mechanismen umfasst, die auf ein Szenario mit einer Erderwärmung von weniger als 1,5 °C ausgerichtet sind, mit quantitativen Zielen in regelmäßigen Abständen, veröffentlichten Erfolgsmaßstäben und Offenlegung der Leistung gemessen an diesen Maßstäben.</p>
Treibhausgase (THG)	<p>Gasförmige Bestandteile der Atmosphäre, die Infrarotstrahlung absorbieren können und dadurch Wärme in der Atmosphäre einschließen und halten. Durch die Erhöhung der Wärme in der Atmosphäre sind <i>Treibhausgase</i> für den Treibhauseffekt verantwortlich, der letztlich zur globalen Erwärmung führt. Das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) behandelt sechs THG: Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O),</p>

	wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF ₆).
Überstunden	Die zusätzlich zur normalen Arbeitswoche geleisteten Arbeitsstunden. Überstunden müssen freiwillig geleistet werden. (Quelle: Verhaltenskodex 2013 des Responsible Jewellery Council)
Überwachung	Bewertung des Nachweises der Kompetenz eines Assurance-Dienstleisters für die Durchführung spezifischer Assurance-Aufgaben. (Quelle: ISO 17000, ISEAL Assurance Code V2.0)
Überwachungsaudit	Eine unabhängige Überprüfung, die innerhalb des <i>Zertifizierungszeitraums</i> von einem <i>Auditor</i> durchgeführt wird, um sicherzustellen, dass das <i>Mitglied</i> weiterhin dem/den anwendbaren <i>ASI-Standard/s</i> innerhalb des festgelegten <i>Zertifizierungszeitraums</i> entspricht.
Umfangsänderungsaudit	Eine Art von <i>Audit</i> , die eine Änderung des <i>Zertifizierungsumfangs</i> ermöglicht.
Umschmelzen/Aufbereiten von Aluminium	Verfahren für die Wiederaufbereitung von <i>Schrott aus der Aluminiumverarbeitung</i> und gebrauchten Aluminiumprodukten, die Prozesse zur Verbesserung der Qualität von Sekundäraluminium durch Entfernung von unerwünschten Elementen oder Verunreinigungen umfassen können.
Umsiedlungsplan	Ein Plan, der entwickelt wird, um mindestens die geltenden Anforderungen des IFC Performance Standard 5 zu erfüllen, ungeachtet der Zahl der betroffenen Personen und einschließlich einer Entschädigung zu vollen Wiederbeschaffungskosten für verlorene Grundstücke und andere Vermögenswerte. Der Plan soll die negativen Auswirkungen von Vertreibung abmildern, Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen, ein Budget und einen Zeitplan für die Umsiedlung aufstellen und die Ansprüche aller Kategorien betroffener Personen festlegen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bedürfnissen der Armen und der Schutzbedürftigen oder Gefährdeten. (Quelle: IFC Performance Standard 5 – Land Acquisition and Involuntary Resettlement (2012))

Umweltproduktdeklaration (EPD)	<p>Eine <i>EPD</i> ist ein unabhängig verifiziertes und registriertes Dokument, das transparente Informationen über die Umweltauswirkungen von Produkten in deren Lebenszyklus vermittelt, einschließlich Rohstoffversorgung, Transport, Herstellung und damit verbundener Prozesse. Eine <i>EPD</i> ist eine freiwillige Deklaration der Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus und bedeutet nicht, dass das deklarierte Produkt in ökologischer Hinsicht Konkurrenzprodukten überlegen ist. Eine <i>EPD</i> muss mindestens die Produktphase umfassen, d. h. den Weg „von der Wiege bis zum Werkstor“ (cradle to gate) (wie in den Modulen A1 bis A3 von EN 15804 beschrieben). Eine <i>EPD</i>, die alle Lebenszyklusphasen umfasst, einschließlich der Produktphase, des Einbaus in das Gebäude, der Nutzung und Wartung, des Austauschs, der Demontage, der Abfallaufbereitung für die Wiederverwendung, Rückgewinnung Wiederverwertung und der Entsorgung, behandelt den Weg „von der Wiege bis zur Bahre“ (cradle to grave) (wie in den Modulen A bis C von EN 15804 beschrieben). Die Berücksichtigung von Umweltaspekten, die sich aus der Wiederverwendung, Rückgewinnung und Wiederverwertung am <i>Lebensende</i> ergeben, ist für die <i>Kreislaufwirtschaft</i> äußerst wichtig und sollte Teil einer <i>EPD</i> von der Wiege bis zur Bahre sein (wie im optionalen Modul D in EN 15804 beschrieben). Darüber hinaus wird jeder Vergleich von Bauprodukten auf der Grundlage ihrer <i>EPD</i> durch den Beitrag bestimmt, den sie zur Umweltleistung des Gebäudes leisten. Ein Vergleich der Umweltleistung von Bauprodukten anhand von <i>EPD</i>-Informationen muss daher auf Basis der Verwendung des Produkts im und seiner Auswirkungen auf das Gebäude erfolgen und den gesamten Lebenszyklus berücksichtigen, der in die einzelnen Module A bis D gegliedert ist (Quelle: ISO 14025 und EN 15804).</p>
Unbehandelte verbrauchte Tiegelauskleidungen	<p><i>Verbrauchte Tiegelauskleidungen</i>, die weder teilweise noch vollständig behandelt wurden, um ihre reaktiven Eigenschaften zu ändern und ihre gefährlichen Eigenschaften zu beseitigen.</p>
Unternehmen	<p>Eine Organisation oder Firma unter der <i>Kontrolle</i> eines <i>Mitglieds</i>, die kommerziellen Tätigkeiten in der <i>Aluminium</i>-Lieferkette nachgeht.</p>
USVP	<p>Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung.</p>

Verarbeitung eines Produkts	Änderung der Zusammensetzung, physischen Integrität oder Form des Materials oder <i>Produkts</i> (z. B. Raffinieren von <i>Bauxit</i> zu <i>Aluminiumoxid</i> , Verhütten von <i>Aluminiumoxid</i> zu flüssigem <i>Aluminium</i> , Umschmelzen von Schrott in <i>Aluminium</i> , Umformen durch Walzen, Strangpressen oder Gießen). Die Verarbeitung umfasst nicht das Umverpacken des <i>Produkts</i> oder das Versiegeln, Verkleben, Abfüllen oder Montieren des Endprodukts (z. B. das Abfüllen und Versiegeln von Getränkebehältern, das Zusammensetzen von Aluminiumteilen mit anderen Nicht-Aluminiumteilen zu einem Endprodukt).
Verbände	Eine ASI-Mitgliederklasse für Branchen- und andere Wirtschaftsverbände, die wirtschaftliche Interessen in einem beliebigen Teil der Aluminium-Wertschöpfungskette vertreten, z. B. Aluminiumverbände, Verbände für nachhaltiges Bauen und Verbände nachgelagerter Sektoren.
Verbrauchte Tiegelauskleidungen	Ein Nebenprodukt der <i>Aluminiumverhüttung</i> , das bei der Neuauskleidung von Elektrolysezellen (Tiegeln) entsteht. Diese kontaminierten Tiegelauskleidungen bestehen aus einem kohlenstoffhaltigen Anteil (First Cut SPL) und einem Feuerfestmaterial (Second Cut SPL). Sowohl First als auch Second Cut SPL werden aufgrund ihres Gehalts an Fluorid, Cyanid und reaktivem Metall als <i>gefährlicher Abfall</i> betrachtet. Auch bekannt als verbrauchte Zellenauskleidung. Siehe auch <i>behandelte</i> und <i>unbehandelte verbrauchte Tiegelauskleidungen</i> .
Vereinigungsfreiheit	Das Recht ausnahmslos aller <i>Arbeitnehmer</i> , Organisationen ihrer Wahl ohne vorherige Genehmigung und ohne äußere Einmischung zu gründen und ihnen beizutreten. (Quelle: ILO Better Work – Guidance Sheet – Freedom of Association)
Verfahren	Eine bestimmte Art und Weise, eine Aktivität oder einen Prozess durchzuführen. Verfahren können dokumentiert sein oder nicht.
Vergütung	Von Arbeitgebern an <i>Arbeitnehmer</i> gezahlte Geldbeträge. Umfasst Löhne oder Gehälter und alle anderen Arten von Bar- oder Sachleistungen. (Quelle: ILO/IFC Better Work – Guidance Sheet – Compensation)
Verhaltenskodex	Eine Erklärung von Grundsätzen und Werten, in der eine Reihe von Erwartungen und Standards für das Verhalten einer

	Organisation festgelegt sind, einschließlich Mindestvorgaben zur Compliance und Disziplinarmaßnahmen für die Organisation, ihre Angestellten und sonstiges Personal. (Quelle: Glossar zur Korruptionsbekämpfung von Transparency International)
Vertreter der Geschäftsleitung	Ein Mitglied des Führungspersonals, das vom Unternehmen mit der Aufgabe betraut wurde, die Erfüllung des/der Standards sicherzustellen. (Quelle: Social Accountability International, SA8000:2008)
Vorgeschlagene Geschäftsverbesserung	Eine Situation, in der die <i>Politiken, Systeme, Verfahren</i> und Prozesse dem/den anwendbaren <i>ASI-Standard/s</i> entsprechen, aber ein <i>Auditor</i> der Ansicht ist, dass es bei den derzeitigen Prozessen noch Spielraum für Verbesserungen gibt. Eine vorgeschlagene Geschäftsverbesserung wird vorurteilsfrei angeboten und das Mitglied kann frei entscheiden, ob es sie umsetzen möchte oder nicht. Folgende <i>Audits</i> dürfen die Leistung nicht anhand der Umsetzung bzw. der nicht erfolgten Umsetzung einer <i>vorgeschlagenen Geschäftsverbesserung</i> bewerten.
Vorläufige Zertifizierung	<i>Zertifizierung</i> , bei der mindestens eine <i>wesentliche Nichtkonformität</i> festgestellt wurde.
Vorrangige Ökosystemleistungen	Vorrangige Ökosystemleistungen beruhen auf zwei Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungen, auf die sich der Betrieb am ehesten auswirkt und die daher nachteilige Auswirkungen auf die <i>betroffenen Bevölkerungsgruppen und Organisationen</i> haben; und/oder • Die Leistungen, von denen der <i>Betrieb</i> für seine Tätigkeit unmittelbar abhängig ist (z. B. Wasser).
Wanderarbeitnehmer	Eine Person, die in einem Staat, deren Staatsangehörigkeit sie nicht besitzt, beschäftigt werden soll, beschäftigt ist oder beschäftigt war. (Quelle: UN-Wanderarbeiterkonvention)
Wassereinzugsgebiet	Ein Landfläche, die sowohl ihre Oberfläche als auch unterirdische Merkmale wie Grundwasser umfasst und alle Flüsse und Niederschläge in einen gemeinsamen Abfluss leitet, z. B. den Abfluss eines Stausees, die Mündung einer Bucht oder eine Stelle entlang eines Kanals. Der Begriff Wassereinzugsgebiet wird häufig synonym für

	Entwässerungsgebiet oder Abflussgebiet verwendet. (Quelle: United States Geological Survey (USGS))
Wesentlich (Risiko) Wesentlichkeit	<p>Jedes externe Risiko, das eine vernünftige Person als wichtig erachten würde oder dessen Auswirkungen sich in einem finanziellen Risiko für den <i>Betrieb</i> niederschlagen könnten.</p> <p>Eine Ausweitung des zentralen Rechnungslegungskonzepts der Wesentlichkeit von Finanzinformationen auf <i>ESG</i>- und andere Nachhaltigkeitsauswirkungen („doppelte Wesentlichkeit“).</p>
Wesentliche Änderungen	Eine wesentliche Änderung an einer bestehenden <i>Betriebsstätte</i> , die seit dem Beitritt eines <i>Mitglieds</i> in die ASI eingetreten ist. Das wäre z. B. eine Änderung, die ein wesentliches und nicht bewertetes Risiko für die Umwelt oder <i>Menschenrechte</i> mit sich bringen kann oder die Situation im Vergleich zu einer früheren <i>Folgenabschätzung</i> verändert.
Wesentliche Nichtkonformität	<p>Eine Situation, in der die <i>Politiken, Systeme, Verfahren</i> und Prozesse des <i>Betriebs</i> innerhalb des festgelegten <i>Zertifizierungsumfangs</i> nicht dem Kriterium entsprechen, weil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erforderliches Kriterium überhaupt nicht umgesetzt wurde; • keine funktionierenden Systeme oder erforderlichen Kontrollen vorhanden sind; • eine Gruppe zusammenhängender, sich wiederholender oder anhaltender geringfügiger <i>Nichtkonformitäten</i> vorliegt, die auf eine unzureichende Implementierung hindeutet. <p>Es kann sich auch um eine Situation handeln, in der sich der <i>Betrieb</i> nicht an <i>geltendes Recht</i> hält und dadurch <i>Arbeitnehmer</i>, die Umwelt oder die Gemeinschaft einem <i>erheblichen Risiko</i> ausgesetzt werden.</p> <p>Es ist zu beachten, dass ein <i>erhebliches Risiko</i> für gewöhnlich von den internen Risikoprozessen eines <i>Betriebs</i> oder <i>Auditors</i> definiert wird. Es sollte jedoch Situationen berücksichtigen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verletzungen oder Erkrankungen von einer mehreren Personen, die zu einer dauerhaften Teilinvalidität, zu einer Behinderung oder zum Tod führen können;

	<ul style="list-style-type: none"> • langfristigen, irreversiblen Auswirkungen auf die Umwelt, sensible Arten, Lebensräume, Ökosysteme oder Regionen mit kultureller Bedeutung; • Auswirkungen auf einen großen Teil der <i>lokalen Gemeinschaft</i> (eine <i>Stakeholder-Gruppe</i>) oder mehrere <i>Stakeholder-Gruppen</i> und auf die Fähigkeit des <i>Betriebs</i>, die „gesellschaftliche Akzeptanz für sein Unternehmen“ zu bewahren.
Wissenschaftlicher Ansatz	Maßnahme, die im Einklang mit den neuesten klimawissenschaftlichen Erkenntnissen zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens steht: Die Erderwärmung auf weit unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen sowie die Fortsetzung der Bemühungen zur Begrenzung der Erwärmung auf 1,5 °C.
Zertifiziert	Eine gegenwärtig gültige <i>ASI-Zertifizierung</i> .
Zertifizierung (zertifiziert)	Siehe ASI-Zertifizierung .
Zertifizierungsaudit	Ein Zertifizierungsaudit umfasst Folgendes: <ul style="list-style-type: none"> • Eine vorbereitende Prüfung der vorliegenden Selbstbewertung eines <i>Mitglieds</i> und weiterer zugehöriger Informationen; • Aufstellung eines <i>Auditplans</i> zur Festlegung der relevanten <i>Betriebsstätten</i> und <i>Geschäftstätigkeiten</i>, die zu besichtigen bzw. zu bewerten sind; • Bestätigung der <i>Konformität</i> durch Umsetzung des <i>Auditplans</i>; • Erstellung eines <i>Auditberichts</i> für das <i>Mitglied</i> und die ASI.
Zertifizierungsstatus	Der <i>Zertifizierungsstatus</i> eines <i>Mitglieds</i> wird anhand des Ergebnisses des eines <i>ASI-Audits</i> festgelegt. Der <i>Zertifizierungsstatus</i> eines <i>Mitglieds</i> kann nicht <i>zertifiziert</i> , voll <i>zertifiziert</i> oder vorläufig <i>zertifiziert</i> sein.
Zertifizierungsumfang	Der <i>Zertifizierungsumfang</i> wird vom <i>Mitglied</i> festgelegt und bestimmt, welche Teile eines <i>Unternehmens</i> , einer <i>Betriebsstätte</i> und/oder der <i>Geschäftstätigkeiten</i> von einer <i>ASI-Zertifizierung</i> abgedeckt werden.
Zertifizierungszeitraum	Die Gültigkeitsdauer einer <i>Zertifizierung</i> , nach deren Ablauf die <i>Zertifizierung</i> durch ein <i>Rezertifizierungsaudit</i> oder ein erneutes

	<p><i>Zertifizierungsaudit</i> erneuert werden muss. Der <i>Zertifizierungszeitraum</i> hat in Abhängigkeit von den Ergebnissen des <i>Zertifizierungsaudits</i> eine Dauer von einem Jahr oder drei Jahren.</p>
Zufluss	<p>Der allgemeine Fluss aller Materialien (sowohl CoC als auch Nicht-CoC) in eine <i>Betriebsstätte</i> und/oder ihre Tätigkeiten in der Lieferkette.</p>
Zugehörige Einrichtungen	<p>Einrichtungen, die im Rahmen des Projekts finanziert werden oder nicht (die Finanzierung kann durch einen Kunden oder einen Dritten, einschließlich der Regierung, erfolgen), deren Rentabilität sowie Existenz ausschließlich vom Projekt abhängen und deren Waren oder Dienstleistungen entscheidend für die erfolgreiche Abwicklung des Projekts sind.</p> <p>Siehe auch Einflussbereich.</p>
Zusammengefasster Auditbericht	<p>Ein auf der ASI-Website veröffentlichter Auszug aus dem <i>Auditbericht</i>.</p>
Zwangsarbeit	<p>Jede Arbeit oder Dienstleistung, zu der ein Mensch unter Androhung einer Strafe gezwungen wird und zu der sich diese Person nicht freiwillig angeboten hat. Dazu gehören auch Arbeiten oder Dienstleistungen, die zur Tilgung von Schulden verlangt werden. (Quelle: ILO/IFC Better Work – Guidance Sheet – Forced Labour)</p>
Zwischenziel	<p>Ein einmaliger Meilenstein für den Betrieb, um auf seinem <i>THG-Emissionsreduktionspfad</i> innerhalb eines Drei-, Vier- oder Fünfjahreszeitraums einen vorgegebenen Wert für die THG-Emissionsintensität zu erreichen.</p>

Aluminium Stewardship Initiative Ltd
(ACN 606 661 125)

www.aluminium-stewardship.org
info@aluminium-stewardship.org

